



TÄTIGKEITSBERICHT 2017

ÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

INHALT

■ VORWORT	4
■ STRUKTUR UND RECHTLICHE GRUNDLAGEN DER ÄRZTEKAMMER M-V	5
■ BERUFSPOLITIK	10
■ AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN	12
■ ÄRZTEVERZEICHNIS	18
■ ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG	21
■ ÄRZTLICHE FORTBILDUNG	33
■ ARZT UND RECHT	39
■ MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE	43
■ QUALITÄTSSICHERUNG	46
■ FINANZEN/KAMMERBEITRAG	50
■ KOMMUNIKATION	52
■ TECHNISCHER SUPPORT	55
■ ZENTRALE DIENSTE	57
■ PRÄVENTION	58
■ PROJEKTE	59
■ GREMIENVERZEICHNIS	61
■ GESCHÄFTSSTELLE	75

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als 1990 die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern gegründet wurde, war sie die Landesvertretung von 5301 Ärzten. Diese Zahl hat sich inzwischen mehr als verdoppelt: Bis zum Ende des vergangenen Jahres waren es schon 10.708 Mitglieder, die unsere Kammer vertritt. Gemeinsam mit ihrer Mitgliederzahl sind auch das Spektrum und der Umfang ihrer Aufgaben stetig gewachsen. Mit unserer täglichen Arbeit wollen wir dafür sorgen, dass jedes unserer Mitglieder seinen Beruf mit Freude und in bestmöglicher Qualität ausüben kann. Dieser Tätigkeitsbericht informiert Sie detailliert und transparent darüber, was ihre Kammer im Jahr 2017 zu diesem Zweck geleistet hat.

So brachten die Kammerdelegierten beim 120. Deutschen Ärztetag in Freiburg eine Vielzahl berufs- und gesundheitspolitischer Beschlussanträge ein und konnten einen Großteil unserer Forderungen durchsetzen. Alle Initiativen waren geleitet von dem Ziel, die Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung auch in der Zukunft gewährleisten zu können. Zudem haben wir auf zwei Kammerversammlungen wichtige Beschlüsse für die Zukunft der Ärzteschaft Mecklenburg-Vorpommerns gefasst. Unter anderem sind Änderungen an der Weiterbildungsordnung vorgenommen und ergänzende Beschlüsse zur aktuellen Fortbildungsordnung verabschiedet worden. Außerdem wurden die Entschädigungsordnung der Ärzteversorgung an die der Ärztekammer angepasst und Satzungsänderungen an der Alterssicherungsordnung vorgenommen.

Viele der großen gesundheitspolitischen Herausforderungen aus dem vergangenen Jahr werden die Kammer auch in 2018 noch beschäftigen. Themen, wie die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum, die Gestaltung und Bewältigung der Digitalisierung im Gesundheitswesen, der Kampf gegen die zunehmende Ökonomisierung sowie die Integration ausländischer Kollegen bleiben auf unserer Agenda. Hier werden wir weiterhin für die Positionen der Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern eintreten und dafür kämpfen, dass sie ihrem Beruf – den schönsten der Welt – auch zukünftig in Freiheit und Verantwortung nachgehen können. Hierfür haben jedoch nicht nur Vorstand und Kammerversammlung im vergangenen Jahr gearbeitet. Auch in den anderen Gremien der Kammer – in den 22 Ausschüssen, sechs Kommissionen sowie in den



mehr als 100 Fachkommissionen – haben sich unsere zahlreichen Ehrenämter mit den beruflichen Belangen der Ärzte unseres Bundeslandes befasst. Mit ihrer Arbeit leisteten sie einen entscheidenden Beitrag zur Qualitätssicherung in der Patientenversorgung in Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus standen Ihnen und unseren Kollegen bei Ihren Anliegen auch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Ärztekammer in gewohnt kompetenter Art und Weise zur Seite. Sie beantworteten Ihnen Fragen zu Ihrer Weiterbildung, erteilten Ihnen die Weiterbildungsbefugnis oder nahmen die Facharztprüfung ab. Sie zertifizierten Ihre Fortbildungsveranstaltungen oder gaben Auskünfte zu Ihrem Fortbildungspunktekonto. Sie konnten sich mit Ihren berufsrechtlichen Belangen an sie wenden und sich über die Ärzteversorgung informieren lassen.

Der Ihnen vorliegende Tätigkeitsbericht bildet das umfangreiche Pensum sowohl unserer ehrenamtlichen Mandatsträger als auch unserer hauptamtlichen Mitarbeiter ab. Ohne die Arbeit und das Engagement beider wäre keine funktionierende Selbstverwaltung denkbar. Ihnen allen möchte ich daher für den unermüdlichen Einsatz herzlich danken.

Beim Lesen des Tätigkeitsberichtes wünschen wir Ihnen viel Freude und sind gespannt auf Ihre Kommentare und Rückmeldungen.

Collegialiter

Ihr

Dr. med. Andreas Crusius

STRUKTUR UND RECHTLICHE GRUNDLAGEN DER ÄRZTEKAMMER M-V

Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die berufsständische Vertretung aller Ärztinnen und Ärzte unseres Bundeslandes. Alle Ärzte, die in Mecklenburg-Vorpommern tätig sind oder ihren Wohnsitz haben, sind Mitglieder der Kammer. Die Ärztekammer hat ihren Sitz in der Hansestadt Rostock. Als Selbstver-

waltungskörperschaft nimmt sie berufliche, berufspolitische und berufsrechtliche Aufgaben für ihre Mitglieder wahr. Darüber hinaus übernimmt sie im Auftrag des Staates Verwaltungsaufgaben und unterliegt der Rechtsaufsicht des Sozialministeriums. Grundlage der Tätigkeit der Ärztekammer ist das Heilberufsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Zu den Aufgaben der Kammer gehören insbesondere:

- die Wahrnehmung der Interessen der Ärzteschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- Weiterbildung zur fachlichen Qualifizierung entsprechend der WBO sowie Prüfung und Zertifizierung einer erworbenen Qualifikation nach WBO
- Qualifizierung der Kammermitglieder durch berufliche Fortbildung,
- das Überwachen der Einhaltung der Berufspflichten durch die Kammermitglieder,
- Hilfestellung bei Problemen zwischen Patienten und Ärzten durch eine neutrale Schlichtungsstelle,
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen,
- die Beratung der Politik und Verwaltung durch Stellungnahmen und Fachgutachten,
- die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitsdienstes,
- das Benennen Sachverständiger zum Erstellen von Fachgutachten,
- die Organisation der Ausbildung und Fortbildung von Medizinischen Fachangestellten.

AUFBAU DER ÄRZTEKAMMER

Die Selbstverwaltung lebt vor allem von der ehrenamtlichen Tätigkeit der Ärzte. Die Kammerversammlung – das „Parlament der Ärzte“ – wird alle vier Jahre von den Ärzten des Bundeslandes gewählt. Es ist das höchste Gremium der Ärztekammer. Die Geschäfte der Kammer führt ein zehnköpfiger Vorstand, an dessen Spitze der

Präsident steht. Er ist im Alltag der Repräsentant der Kammer. Darüber hinaus gibt es für jede Fachrichtung Fachkommissionen sowie Ausschüsse, die bei speziellen medizinischen, beruflichen und rechtlichen Fragestellungen die Kammerversammlung und den Vorstand beraten.

VORSTAND

Der Vorstand der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern besteht aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und sieben weiteren Mitgliedern. Die Kammerversammlung wählt für die Dauer ihrer Wahlperiode die Mitglieder des Vorstandes.

Der Vorstand beriet im Jahr 2017 in 25 Sitzungen Grundsatz- und Einzelfragen zu Themen und Anträgen aus den Bereichen Weiterbildung, Fortbildung, Qualitätssicherung und Recht sowie kammerinternen Angelegenheiten.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, wobei insbesondere zu seinen Aufgaben gehören:

- Vorbereiten der Kammerversammlung,
- Durchführen der Beschlüsse der Kammerversammlung,
- Entscheidungen treffen über die Anträge von Ärzten hinsichtlich der Fort- und Weiterbildung,
- Erstellen des Tätigkeitsberichts für das vergangene Geschäftsjahr.

VORSTAND DER VII. LEGISLATURPERIODE DER ÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

PRÄSIDENT	Dr. med. Andreas Crusius Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für Pathologie in Rostock
VIZEPRÄSIDENTEN	Dr. med. Andreas Gibb Facharzt für Anästhesiologie in Greifswald Dr. med. Wilfried Schimanke Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie in Rostock
VORSTANDSMITGLIEDER	Dipl.-Med. Ute Krüger Fachärztin für Kinderchirurgie in Schwerin Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Schwerin und Demmin Dr. med. Thomas Müller Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in Waren (Müritz) Dr. med. Evelin Pinnow Fachärztin für Chirurgie und Viszeralchirurgie in Hagenow Dr. med. Annegret Schlicht Fachärztin für Innere Medizin in Ribnitz-Damgarten Dr. med. Harald Terpe, MdB Facharzt für Pathologie in Rostock Karsten Thiemann Facharzt für Allgemeinmedizin in Bützow Dr. med. Winrich Mothes Ehrenmitglied des Vorstandes: 24.04.2015

KAMMERVERSAMMLUNG

Die Kammerversammlung ist das höchste Organ der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, deren 75 Mitglieder alle vier Jahre durch die Ärztinnen und Ärzte unseres Bundeslandes gewählt werden.

Zusätzlich sind je ein Hochschullehrer der Universitäten Rostock und Greifswald, die von den medizinischen Fakultäten der Universitäten benannt werden, Mitglieder der Kammerversammlung.

Zu den Aufgaben der Kammerversammlung gehören insbesondere Beschlussfassungen zu:

- den Satzungen zur Wahl-, Berufs- und Weiterbildungsordnung,
- dem Haushaltsplan,
- den Beitrags- und Gebührensatzungen,
- der Einsetzung und der Besetzung von Ausschüssen.

Im Jahr 2017 wurden die fünfte und sechste turnusmäßige Beratung der siebenten Legislaturperiode durchgeführt. Die nun schon zwei Jahre tätigen Delegierten der Kammerversammlung trafen sich am 6. Mai 2017 zur 63. Kammerversammlung. Bundesgesundheitsminister Harry Glawe sprach persönlich ein Grußwort und berichtete unter anderem von den Entwicklungen des Stipendienpro-

grammes für Landeskinder und über die Situation am Krankenhaus Wolgast. Dort wurde die Kinder- und Jugendstation und die gynäkologische Station geschlossen. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Verwaltungs- und Aufsichtsausschusses. Dr. med. Liane Hauk-Westerhoff ist als Vorsitzende gewählt worden, Dr. med. Christian Laubinger als stellvertretender Vorsitzender.

Wichtige Beschlüsse der 63. Kammerversammlung:

- Die Änderung der Entschädigungsordnung der Ärzteversorgung wurde einstimmig an die der Ärztekammer angepasst.
- Die 17. Änderung der Weiterbildungsordnung wurde diskutiert. Sie beinhaltet u. a. die Anrechnung von Zeiten in der neonatologischen Versorgung beim Gebiet Kinder- und Jugendmedizin. Diese 17. Änderung wurde mit einzelnen Enthaltungen angenommen.

Die 64. Kammerversammlung fand am 25. November 2017 statt. Die Mitglieder hatten auch in dieser Sitzung über zahlreiche wichtige Themen zu entscheiden.

In seinem Lagebericht ging Dr. Crusius auf die aktuellsten Entwicklungen ein, unter anderem auf die Pläne zur Umstrukturierung der Notfallversorgung, auf den Vorstoß der Landesregierung, den Ärztemangel auf dem Land entgegenzuwirken und auf

die Problematik zum Heilpraktikerwesen. Dr. Liane Hauk-Westerhoff berichtete als Vorsitzende des Verwaltungsausschusses über die Ärzteversorgung und stellte den Geschäftsbericht für das Jahr 2016 vor. In den Widerspruchsausschuss sind aufgrund des Ausscheidens von Dipl.-Med Anke Lohse und dem Tod von Dr. Erhard Gerono als reguläre Mitglieder Dr. Fred Ruhnau und als Stellvertreter Dr. Peter Abel gewählt worden.

Wichtige Beschlüsse der 64. Kammerversammlung:

- Die Delegierten haben den Antrag „Fragmentierung der Kompetenzen der Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin“, der auf alle Fachärzte erweitert worden war, mehrheitlich mit fünf Gegenstimmen beschlossen.
- Die Satzungsänderungen der Alterssicherungsordnung wurde außer § 7 (zwei Gegenstimmen) einstimmig beschlossen, ebenso wie der Jahresabschluss 2016 der Ärzteversorgung. Der Aufsichtsausschuss wurde entlastet. Die Festsetzung des Rentenbemessungsbetrages auf 95,17 € und die Erhöhung der Anwartschaften sowie laufenden Renten um 0,5 % zum 01.01.2018 erhielten das einstimmige Votum der Delegierten. Die Entschädigungsordnung für die Ausschussmitglieder wurde per Stichtag 25.11.2017 beschlossen.
- Einstimmig beschlossen die Kammerversammlungsmitglieder die Einführung einer strukturierten curricularen Fortbildung „Medizinische Begutachtung“ nach den Vorgaben der BÄK.

EHRENAMTLICHE GREMIEN

Die Kammerversammlung wählt die Mitglieder der Ausschüsse und Kommissionen, wobei auch Mitglieder der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern in die Ausschüsse gewählt werden können, die nicht der Kammerversammlung angehören. Folgende Ausschüsse und (Fach)-Kommissionen wurden durch die Kammerversammlung gebildet:

Ausschüsse

- AIDS-Ausschuss
- Aufsichtsausschuss der
- Ärzteversorgung M-V
- Ausschuss „Rauschmittel- und Drogenabhängigkeit“
- Ausschuss Ambulantes Gesundheitswesen
- Ausschuss Notfallmedizin
- Ausschuss Vergangenheitsbewältigung
- Berufsbildungsausschuss
- Finanzausschuss
- Fortbildungsausschuss
- Kastrationsausschuss
- Krankenhausausschuss
- Notdienstauschuss
- Notfürsorgeausschuss
- Präventionsausschuss
- Prüfungsausschuss Medizinische Fachangestellte
- Qualitätssicherungsausschuss
- Satzungs- und Berufsordnungsausschuss
- Schlichtungsausschuss
- Umweltmedizinischer Ausschuss
- Verwaltungsausschuss der Ärzteversorgung M-V
- Weiterbildungsausschuss
- Widerspruchsausschuss

Kommissionen

- Prüfungskommission
- Kommission Ärztliche Stelle Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Röntgen
- Kommission In-vitro-Fertilisation
- Transplantationskommission
- Sonographiekommission
- Ethikkommission

Fachkommissionen

- Allgemeinmedizin
- Anästhesiologie
- Anatomie
- Arbeitsmedizin
- Augenheilkunde
- Biochemie

- Allgemeinchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Herzchirurgie
- Kinderchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Plastische Chirurgie
- Thoraxchirurgie
- Visceralchirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Gynäkologische Endokrinologie
- Gynäkologische Onkologie
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Sprach- und Stimm- und kindliche Hörstörungen
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Humangenetik
- Hygiene und Umweltmedizin
- Innere Medizin
- Innere Medizin und Angiologie
- Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
- Innere Medizin und Gastroenterologie
- Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und Infektiologie
- Innere Medizin und Kardiologie
- Innere Medizin und Nephrologie
- Innere Medizin und Pneumologie
- Innere Medizin und Rheumatologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- SP Endokrinologie und Diabetologie in der KJM
- SP Gastroenterologie in der KJM
- SP Hämatologie in der KJM
- SP Infektiologie in der KJM
- SP Kardiologie in der KJM
- SP Neonatologie in der KJM
- SP Nephrologie in der KJM
- SP Neuropädiatrie in der KJM
- SP Pneumologie in der KJM
- SP Rheumatologie in der KJM
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapie
- Laboratoriumsmedizin
- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Nuklearmedizin
- Öffentliches Gesundheitswesen

- Pathologie
- Neuropathologie
- Klinische Pharmakologie
- Pharmakologie und Toxikologie
- Physikalische und Rehabilitative Medizin
- Physiologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Forensische Psychiatrie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Radiologie
- Kinderradiologie
- Neuroradiologie
- Rechtsmedizin
- Strahlentherapie
- Transfusionsmedizin
- Urologie
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Akupunktur
- Allergologie
- Andrologie
- Betriebsmedizin
- Dermatohistologie
- Diabetologie
- Geriatrie
- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
- Hämostaseologie
- Handchirurgie
- Homöopathie
- Intensivmedizin (Anästhesie)
- Intensivmedizin (Chirurgie)
- Intensivmedizin (Herzchirurgie)
- Intensivmedizin (Innere Medizin)
- Intensivmedizin (KJM)
- Intensivmedizin (Neurochirurgische)
- Intensivmedizin (Neurologische)
- Kinder-Orthopädie
- MRT
- Manuelle Medizin /Chirotherapie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Naturheilverfahren
- Notfallmedizin
- Orthopädische Rheumatologie
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Plastische Operationen (MKG)
- Plastische Operationen (HNO)
- Proktologie
- Psychoanalyse
- Psychotherapie- fachgebunden
- Rehabilitationswesen
- Schlafmedizin
- Sozialmedizin
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Schmerztherapie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin
- Suchtmedizinische Grundversorgung
- Tropen- und Reisemedizin
- Ernährungsmedizin
- Osteopathische Verfahren

DIE HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER

Die Geschäftsstelle der Ärztekammer M-V arbeitet im Auftrag des Vorstandes der Ärztekammer und führt die laufenden Geschäfte. Die Mitarbeiter unterstützen die Ärzteschaft im Land durch ihre Tätigkeit in den einzelnen Fachbereichen und Ausschüssen. Die Geschäftsstelle wird vom Geschäftsführer Frank Th. Loebbert geleitet. Die Geschäftsführung unterstützt den Vorstand bei der Erledigung seiner Aufgaben. Sie organisiert die Geschäftsstelle und bereitet die Vorgänge für eine Entscheidung durch den Vorstand vor.

Am 31. Dezember 2017 waren in der Geschäftsstelle 56 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, darunter

16 Mitarbeiter/-innen in Teilzeit und ein Auszubildender. Eine Mitarbeiterin befand sich in Elternzeit. Die Ärztekammer hat im vergangenen Jahr Frau Irmtraud Mumm in die Altersteilzeit und Frau Christiane Neugebauer in den Ruhestand verabschiedet. Beide beendeten ihre jahrzehntelange Tätigkeit bei der Ärztekammer zum 31. Dezember 2017. Frau Mumm hat die Redaktion des Ärzteblattes betreut und insgesamt 300 Ausgaben in den Druck gegeben. Frau Neugebauer arbeitete im Bereich der Fortbildung und war unter anderem für Kursanmeldungen zuständig.



BERUFSPOLITIK

120. DEUTSCHER ÄRZTETAG IN FREIBURG



Die Delegierten der Ärztekammer M-V stimmen ab.

Ein fester Termin ist der Deutsche Ärztetag, der im vergangenen Jahr vom 23. bis zum 26. Mai 2017 in Freiburg stattfand. Die gewählten Delegierten und Mitarbeiter der Ärztekammer M-V reisten in den Breisgau. Die Fahrt hat sich nicht nur wegen des Kontakteknüpfens, des Kennenlernens, Wiedersehens und nicht zuletzt wegen des Kulturprogrammes gelohnt, sondern auch für die Kammerversammlungsmitglieder, die mit ihren Anträgen eigene gesundheitspolitische Akzente setzen konnten.

So hat der Deutsche Ärztetag auf Initiative der Delegierten aus Mecklenburg-Vorpommern beschlossen, dass sich die Landesärztekammern verstärkt für die berufliche Integration ausländischer Ärzte einsetzen sollen, indem sie aufgefordert werden, regelmäßige Fortbildungsangebote bereitzustellen. Die Ärztekammer M-V fordert sowohl für Ärzte im Anerkennungsverfahren, als auch für berufstätige ausländische Ärzte ungehinderten Zugang zu den Fortbildungsangeboten. Als Begründung verwies sie auf die Verbesserung der Behandlungsqualität und somit auf die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit für die Patienten. Die Ärztekammer M-V engagiert sich seit 2015 für die nachhaltige Integration ausländischer Ärztinnen und Ärzte und bietet ein Kompetenztraining an, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wird. Auf Antrag der Ärztekammer M-V sprach sich der Deutsche Ärztetag außerdem für die Einführung eines bundesweit einheitlichen Gütesiegels für Gesundheits-Apps aus, um eine hochwertige Patientenaufklärung und die Wahrung des Patientenschutzes zu gewährleisten.

Weitere Entschlüsse: Vor dem Hintergrund des Bewegungsmangels der Kinder legt die Ärztekammer M-V großen Wert auf die Modifizierung des bestehenden Sportunterrichts und plädiert für fünf Sportstunden in der Grundschule und in einem weiteren Antrag auf neue Leistungsbewertungen im Schulsport als Alternative zu Zensuren. Diese Maßnahmen sind ein erster Schritt, um Adipositas bei Kindern entgegenzuwirken. Als dritte Entschlüsseung zu diesem Thema hat der Deutsche Ärztetag die Bedeutung außerschulischer Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten gefasst. „Kooperative Angebote von Schulen und Sportvereinen können den schulischen und außerschulischen Raum im Bereich des Sports optimal vernetzen“, heißt es im Antrag.

Nicht gänzlich überzeugen konnte der Antrag aus M-V, die Bezeichnung „-psychosomatik“ in die Gebiets-



Dr. Wilfried Schimanke (links), Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (Mitte) und Dr. Harald Terpe MdB.



Dr. Andreas Crusius mit den Präsidenten Dr. Ulrich Clever (ÄK Baden-Württemberg) und Dr. Heidrun Gitter (ÄK Bremen)

bezeichnung „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ aufzunehmen. Diese Ergänzung ist nach Ansicht der Ärztekammer M-V allerdings längst überfällig. Der Antrag wurde an den Vorstand der Bundesärztekammer verwiesen. Ein weiterer Antrag befasste sich mit der Abwertung des Arztes als Dienstleister und wirtschaftlich denkender Unternehmer. Um gegen diese Trivialisierung ein Zeichen zu setzen, wurde vorgeschlagen, dass alle berufstätigen Ärzte in Deutschland durch Unterbrechung ihrer Arbeit eine „aktive Pause“ einlegen sollten – terminiert vom Vorstand der Bundesärztekammer. Die Einsetzung eines Kinder- und Jugendbeauftragten auf Bundesebene sowie die Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes durch tarifadäquate Vergütung sind ebenfalls Vorstöße der Ärztekammer M-V, die befürwortet worden sind.

Die Themen des Ärztetages sind auch stets ein Spiegel aktueller gesundheitspolitischer, wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen in Deutschland. So haben die Delegierten ausdrücklich betont, dass behandlungsbedürftige stationäre Flüchtlinge, die abgeschoben werden sollen, nicht reisefähig sind.



Freiburg mit seiner historischen Altstadt. Foto: Bigstock

Die Delegierten fordern für diese Fälle Rechtssicherheit für die behandelnden Ärzte. Beim umstrittenen Thema Glyphosat war sich der Deutsche Ärztetag einig: „Der 120. Deutsche Ärztetag 2017 fordert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) auf, die Risiken für Bevölkerung und Umwelt bei der Anwendung von Pestiziden, insbesondere von Glyphosat, weiter zu erforschen. Ein Krebsrisiko für die Bevölkerung muss vor weiterer Anwendung ausgeschlossen werden“, heißt es in dem Antrag. Eindeutig ist die Forderung an den Gesetzgeber, das Heilpraktikerwesen zu reformieren. Gefordert wird eine deutliche Abgrenzung „invasiver Maßnahmen sowie die Behandlung von Krebserkrankungen vom zulässigen Tätigkeitsumfeld von Heilpraktikern“. Heilpraktiker üben „keinen Gesundheitsfachberuf“ aus, stellten die Delegierten fest.

Die Delegation der Ärztekammer M-V vor dem Konzerthaus in Freiburg.

Fotos: A. Schimanke (1), H. Öri (2), R. Henke (1)



AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN

AIDS-AUSSCHUSS

Im Berichtsjahr haben drei Ausschusssitzungen stattgefunden.

In den Sitzungen wurden unter anderem über die Themen Nadelstichverletzungen, Nutzung des HIV-PEP-Notfalldepot und HIV-Testung diskutiert. Als Gast wurde Herr Tom Scheel vom Centrum für Sexuelle Gesundheit zu einem Gespräch zur HIV-Testung eingeladen, der die Sicht der Deut-

schen AIDS-Hilfe dargelegt hat. Schwerpunkt der Arbeit des AIDS-Ausschusses war die XII. Zentrale Fortbildungsveranstaltung HIV/AIDS, die am 2. Dezember 2017 im Hörsaal der Ärztekammer durchgeführt wurde. Es wurden unter anderem Beiträge zur Epidemiologie der HIV-Infektion, zur HIV-Testung und zum Impfen vermittelt.

AUSSCHUSS AMBULANTES GESUNDHEITSWESEN

Der Ausschuss Ambulantes Gesundheitswesen befasste sich in seinen Sitzungen im April und September 2017 unter anderem mit dem Thema: „Das Anti-Korruptionsgesetz – Auswirkungen auf die ärztliche Tätigkeit“. Das Ziel, die Ärzteschaft für diese Thematik zu sensibilisieren und Achtsamkeit zu wecken, sei mit dem Gesetz erreicht worden. Weitere aktuelle Probleme im ambulanten Bereich sind die Praxisnachfolge, Nachwuchsgewinnung sowie die zunehmende Aggressivität einiger Patienten im Notdienst, Hausbesuchsdienst und auch in der Praxis. Deeskalation ist hier gefragt. Die Menschen werden immer älter, so dass

die Frage nach der Zusatzweiterbildung zum Fachgeriater alle bewegte. Der Ausschuss regte an, zum Erwerb der Qualifikation Geriatriische Grundversorgung für den Kurs eine Stundenreduzierung zu überdenken.

Des Weiteren wurde das Thema Cannabis rege diskutiert und wird auch 2018 die ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte beschäftigen. In einer Klausurtagung im November stand insbesondere die Thematik, nach der Facharztausbildung ständig Qualifikationen für neue Behandlungsaspekte erwerben zu müssen, im Vordergrund, was der Ausschuss grundsätzlich ablehnt.

AUSSCHUSS „RAUSCHMITTEL- UND DROGENABHÄNGIGKEIT“

Im Jahr 2017 fanden drei Sitzungen des Ausschusses „Rauschmittel- und Drogenabhängigkeit“ statt. Hauptschwerpunkt der Tätigkeit war die Vorbereitung der Fortbildungsveranstaltung „Interventions-

möglichkeiten bei Alkohol- und Drogenabhängigkeit – Schwerpunkt: Jugend und Sucht“ am 14. Oktober 2017.

AUSSCHUSS VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG

Der Ausschuss Vergangenheitsbewältigung hat im Jahr 2017 drei Sitzungen durchgeführt. Zu einzelnen Anträgen von Kammermitgliedern wurde das

Votum des Ausschusses Vergangenheitsbewältigung dem Vorstand zugearbeitet.

BERUFSBILDUNGS-AUSSCHUSS MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Der nach § 77 Berufsbildungsgesetz eingerichtete Berufsbildungsausschuss der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern hat im Jahr 2017 einmal getagt. Diskussionsschwerpunkte waren: Auswertung der Prüfungsergebnisse 2016/2017, Bekanntgabe der Prüfungstermine 2018, Informationen zu den Ausbildungszahlen 2016 und 2017, Unterrichts-

ausfall an den beruflichen Schulen, Arbeit mit den Lehrbüchern vom Cornelsen Verlag, Kontrolle der Ausbildungsnachweise (Bericht von den Standorten), Einstiegsqualifizierung, Sprachkurse für ausländische Auszubildende und der elektronische Ausbildungsnachweis sowie die Benennung von Ausbildungsberatern.

FINANZAUSSCHUSS

Der Finanzausschuss kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Es wurden 38 Anträge auf Beitragsbefreiung, -reduzierung oder -stundung beraten und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Weitere Themen der Sitzungen waren die Jahresrechnung 2016, der Stellen- und Investitionsplan 2018, die Änderung des Gebührenverzeichnisses sowie der Haushaltsvoranschlag 2018.

SATZUNGS- UND BERUFSORDNUNGS-AUSSCHUSS

Der Satzungs- und Berufsordnungsausschuss tagte in 2017 zweimal. Insbesondere befassten sich die Mitglieder mit der Besetzung der Kammeregremlen, was intensiv in beiden Sitzungen besprochen wurde mit der Empfehlung der Anpassung der Mitgliederzahl. Vorschläge für die Änderung der Hauptsatzung sowie der Entwurf für eine neue Geschäftsordnung für die Aus-

schüsse der Ärztekammer M-V wurden erarbeitet. Die Auswirkungen eines Urteils zur Wahl in der Zahnärztekammer auf die Wahl unserer Kammerversammlung mit der Empfehlung zur Beibehaltung der bisherigen Wahlkreise sowie die Änderung der Muster-Berufsordnung § 7 Absatz 4 Muster-Berufsordnung zur Fernbehandlung waren weitere Besprechungspunkte.

KRANKENHAUSAUSSCHUSS

Der Krankenhausausschuss hat für die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern Stellungnahmen im Rahmen der Landeskrankenhausplanung vor-

bereitet sowie die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern in den jeweiligen Beratungsgesprächen auf Landesebene vertreten.

PRÄVENTIONSAUSSCHUSS

Der Präventionsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Schwerpunkte der Arbeit des Ausschusses waren unter anderem die Vorbereitung und Durchführung der vierten Präventionswoche der Ärztekammer sowie die gemeinsame Initiative mit der AOK Nordost zum Thema Darmkrebsvorsorge unter dem Motto „Gesundheit geht durch den Darm“, in deren Rahmen das Darmmodell der Felix-Burda-Stiftung in sechs Städten in Mecklenburg-Vorpommern ausgestellt wurde. Sowohl der Aus-

schuss als auch die AOK beabsichtigen, die Aktion auch im Jahr 2018 fortzusetzen. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Präventionsausschusses auch innerhalb des Aktionsbündnisses für Gesundheit und seinen verschiedenen Arbeitsgruppen sowie im Netzwerk Sturzprävention engagiert. Das Netzwerk führte im Berichtsjahr erstmals eine Fachtagung Sturzprävention durch. Die Informationsveranstaltung für interessierte Bürger wurde sehr gut angenommen.

PRÜFUNGSAUSSCHÜSSE MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Die einzelnen Prüfungsausschüsse Medizinische Fachangestellte, die sich jeweils aus einem Arzt (Arbeitgeber), einer Medizinischen Fachangestellten beziehungsweise einer Arzthelferin (Arbeitnehmerin) und einem Berufsschullehrer zusammensetzen, haben im Jahr 2017 insgesamt 67 praktische Abschlussprüfungen abgenommen. Der zentrale Prüfungsausschuss Medizinische Fachangestellte befasste sich im Berichtszeitraum unter anderem mit der Auswertung der Prüfungsergebnisse des Jahres 2016/2017, der Erarbei-

tung von Prüfungsfragen für die Zwischen- und Abschlussprüfungen im Jahr 2017, Absprachen und Terminsetzungen für die Zwischen- und Abschlussprüfungen, Kontrolle der Ausbildungsnachweise, Sprachkursen für ausländische Auszubildende, mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) und mit verschiedenen Anfragen der Beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern (z. B. Unterrichtsausfall). In 9 Sitzungen haben sich die Prüfungsausschüsse mit der Erarbeitung und Überarbeitung der Prüfungsfragen befasst.

FORTBILDUNGSAUSSCHUSS

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Fortbildungsausschusses statt. Ein Hauptschwerpunkt war die fachliche Unterstützung des Referates Fortbildung bei der Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen. Um Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Vergabe von Fortbildungspunkten zu gewährleisten, wurden formale und inhaltliche Kriterien festgelegt, die bei der Anmeldung von Fortbildungsveranstaltungen zur Zertifizierung einzuhalten sind. Die Fortbildungsordnung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern vom 4. Dezember 2013 wurde diesbezüglich überarbeitet und der Kammerversammlung am 25. November 2017 vorgestellt. Eine neu erarbeitete

Richtlinie der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern zum Anerkennungsverfahren von ärztlichen Fortbildungsmaßnahmen beinhaltet zusätzlich ergänzende Anforderungen für die Zertifizierung von Veranstaltungen mit Sponsoring oder sonstiger gewerblicher Unterstützung. So setzt die Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme voraus, dass die Inhalte frei von wirtschaftlichen Interessen sind und Interessenkonflikte des Veranstalters und der Referenten offengelegt werden.

Die Organisation der 26. Seminar- und Fortbildungswoche der Ärztekammer M-V wurde ebenfalls vom Fortbildungsausschuss begleitet.

QUALITÄTSSICHERUNGSAUSSCHUSS

Der Ausschuss für Qualitätssicherung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern berät den Vorstand zu Maßnahmen der Ärztlichen Qualitätssicherung und bildet zusammen mit Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vor-

pommern und der Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern die Qualitätssicherungsstelle. Der Ausschuss befasste sich auf seiner Sitzung unter anderem mit der Entwicklung und den Stand zur Qualitätssicherung Zytologie.

UMWELTMEDIZINISCHER AUSSCHUSS

Der Umweltmedizinische Ausschuss hat im Jahr 2017 mit Unterstützung des Bereiches Fortbildung der Ärztekammer das X. Umweltmedizinische Symposium durchgeführt.

Schwerpunktthemen waren: Gifte im Klärschlamm; Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung in Mecklenburg-Vorpommern und Arzneimittel im Klärschlamm, Quecksilber in der Umwelt, Gifte in

der Umwelt; Gifte und Vergiftungen im Haushalt, Gefährdungen durch Pflanzenschutzmittel / Schadstoffe im Grundwasser inklusive der Uran-Problematik, Mikroplastik im Wasser – Schadstoffe in der Ostsee.

Für die aktuelle Thematik ist es dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Dr. Hauk gelungen kompetente Referenten zu gewinnen.

WEITERBILDUNGSAUSSCHUSS

Der Weiterbildungsausschuss der Ärztekammer befasste sich in seiner Sitzung im April 2017 unter anderem mit dem Antrag zur Änderung der Weiter-

bildungszeit in der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin sowie dem Prozess der Novellierung der Muster-Weiterbildungsordnung.

KASTRATIONSAUSSCHUSS

Im Berichtszeitraum 2017 sind keine Anträge auf freiwillige Kastration an den Kastrationsausschuss

herangetragen worden.

FACHKOMMISSION NOTFALLMEDIZIN

Im Jahr 2017 fanden zwei Sitzungen der Fachkommission Notfallmedizin statt.

Thematische Schwerpunkte waren die Verfahrensweise zur Umsetzung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin, die Anerkennung von Simulations-

einsätzen im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin, die Vorbereitung der Zertifizierung von Simulationszentren, die Positionspapiere zur Zukunft der Notfallversorgung und das Fortbildungsangebot im Bereich der Notfallmedizin.

WIDERSPRUCHSAUSSCHUSS

Der Widerspruchsausschuss hatte im Jahr 2017 bei sechs Sitzungsterminen über zwölf Widersprüche gegen Entscheidungen der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern zu beraten. Damit ist die Anzahl der eingelegten Widersprüche im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Die Widersprüche richteten sich gegen Entscheidungen aus den Bereichen Weiterbildung, Fortbildung und Kaufmännische Angelegenheiten.

Das Widerspruchsverfahren dient der Überprüfung der verwaltungsrechtlichen Kammerentscheidungen. Nach umfangreicher Prüfung des Sachverhaltes und Einbeziehung der durch den Widerspruchsführer vorgetragenen Erwägungen sowie der eingeholten Stellungnahmen der Fachgremien wird vom Ausschuss ein sachlich fundiertes Vo-

tum für die abschließende Widerspruchsentscheidung des Vorstandes abgegeben. Die Bereiche Weiterbildung, Kaufmännische Angelegenheiten und Fortbildung standen für inhaltliche Fragen zur Verfügung. Es wurden fünf Widersprüche zurückgewiesen, dabei folgte der Vorstand in drei Fällen dem Votum des Widerspruchsausschusses. Zwei Widersprüche wurden zurückgenommen. Im Übrigen sind noch fünf Widerspruchsverfahren offen, weil in zwei Fällen der Sachverhalt einer weiteren Klärung bedarf, in einem Fall Klage erhoben und ein Verfahren ausgesetzt wurde.

Ein noch offener Fall ist bereits durch den Widerspruchsausschuss abschließend beraten worden und kann in der nächsten Sitzung im Jahr 2018 dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt werden.

NOTDIENSTAUSSCHUSS

Im Berichtsjahr tagte der Notdienstaussschuss einmal. Gemeinsam mit einem Vertreter der Fachkommission Notfallmedizin diskutierte der Notdienstaussschuss über das Thesenpapier „(Politische) Rahmenbedingungen einer sektorübergreifenden Versorgung in Notfallpraxen und Notaufnahmen“ (BÄK) und leitete die Fas-

sung der Bundesärztekammer mit zahlreichen Änderungsvorschlägen an den Vorstand der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern weiter. Weiterhin erfolgte ein Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern zum Thema „Gewalt und Rettungskräfte“.

SONOGRAPHIEKOMMISSION

Die Sonographiekommission tagte im Jahr 2017 sechsmal. Begutachtet wurden 84 Anträge auf Erwerb der Fachkunde Ultraschall sowie sechs Anträge auf Erteilen einer Befugnis für die Ultra-

schalldiagnostik. Weiterhin beschäftigt sich die Fachkommission mit der Begutachtung zur Kursdurchführung.

NOTFÜRSORGE EINRICHTUNG

Entsprechend dem Beschluss der Kammerversammlung vom 20. Mai 1995 unterhält die Ärztekammer eine Notfürsorgeeinrichtung. Bedürftige Ärzte und Familien sowie Hinterbliebene von Ärzten können gemäß Satzung der Notfürsorgeein-

richtung eine Unterstützung beantragen. Die Entscheidung über die zu gewährende Unterstützung trifft der Notfürsorgeausschuss. Im Berichtsjahr ist kein Antrag auf finanzielle Unterstützung eingegangen.

TRANSPLANTATIONSKOMMISSION

Im Berichtszeitraum sind von der Klinik und Poliklinik für Urologie der Universität Rostock an die Kommission drei Anträge, und damit ein Antrag mehr als im vergangenen Jahr, auf Begutachtung der Freiwilligkeit der beabsichtigten Lebendspende eine Niere gestellt worden.

Die Kommission hat in drei Sitzungen die Spender (zwei Männer und eine Frau) persönlich angehört und ist in allen Fällen zu einem einstimmigen Ergebnis gekommen. Es lag in keinem Fall ein begründeter tatsächlicher Anhaltspunkt vor, dass die Einwilligung in die Organspende nicht freiwillig erfolgt oder das Organ Gegenstand verbotenen Handelns ist. In einem Fall war die Hinzuziehung von

unabhängigen Sprachmittlern für die Ermittlung der Freiwilligkeit erforderlich, da der Spender syrischer Staatsbürger war.

Die Spender waren zwischen 28 und 55 Jahre alt (Durchschnitt 44 Jahre), das Alter der Organempfänger lag zwischen 25 und 42 Jahren (Durchschnitt 32 Jahre). Hinsichtlich des Verwandtschaftsverhältnisses gliedern sich die Anträge wie folgt:

- 1 Antrag von Geschwistern (Bruder an Schwester, beide aus Syrien stammend)
- 1 Antrag von einem Cousin an seinen Cousin
- 1 Antrag von der Mutter für ihren Sohn

ETHIKKOMMISSION

An die Ethikkommission hat sich im Berichtszeitraum kein Antragsteller (Krankenhaus, Ärzte) mit einem Problem gewendet. Es bestand somit kein Handlungsbedarf. Der Vorsitzende der Ethikkommission nahm an einer Veranstaltung der Sächsischen Landesärztekammer teil, die sich

mit dem Thema steigender Ethikberatungen für moralische Alltagsprobleme in Klinik und Praxis, aufgrund der in Deutschland bestehenden medizinischen Möglichkeiten und der juristischen Unsicherheiten, beschäftigte.

PRÜFUNGSKOMMISSION

In einer gemeinsamen Sitzung haben die Kommissionsmitglieder zu den Anforderungen und den wesentlichen Kriterien an die Leitung der mündlichen Fachprüfungen beraten und tauschten hierzu ihre

zum Teil langjährigen Erfahrungen aus. Im Jahr 2017 haben die Mitglieder der Prüfungskommission an insgesamt 53 Prüfungstagen die Prüfungen als Vorsitzende geleitet.

REDAKTION ÄRZTEBLATT

Die aus sechs Mitgliedern bestehende Redaktion des Ärzteblattes Mecklenburg-Vorpommern tagte im Berichtszeitraum regelmäßig jeden Monat, um die Inhalte des jeweils folgenden Heftes festzulegen. Dabei wurden die zahlreich eingereichten Artikel unter anderem auf ihren Informa-

tionsgehalt für die meisten Leser geprüft. Vor allem bei den wissenschaftlichen Beiträgen könnte das Angebot vielfältiger sein, um die Ärzteschaft über die neuesten medizinischen Entwicklungen tiefgründig zu informieren.

ÄRZTEVERZEICHNIS

MITGLIEDSCHAFT

Mitglieder der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern sind alle zur Berufsausübung berechtigten approbierten Ärztinnen und Ärzte, die in Mecklenburg-Vorpommern ärztlich tätig sind, oder, falls sie ihren Beruf nicht ausüben, ihren Hauptwohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern haben (§ 2 Heilberufsgesetz). Auf der Grundlage von § 10 Heilberufsgesetz

ist jedes Kammermitglied in Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet, den Beginn oder das Ende der beruflichen Tätigkeit sowie die Gründung oder die Auflösung der Hauptwohnung in Mecklenburg-Vorpommern der Kammer zu melden. Die Ärztekammer führt ein Ärzteverzeichnis, in dem Daten der Kammermitglieder registriert werden.

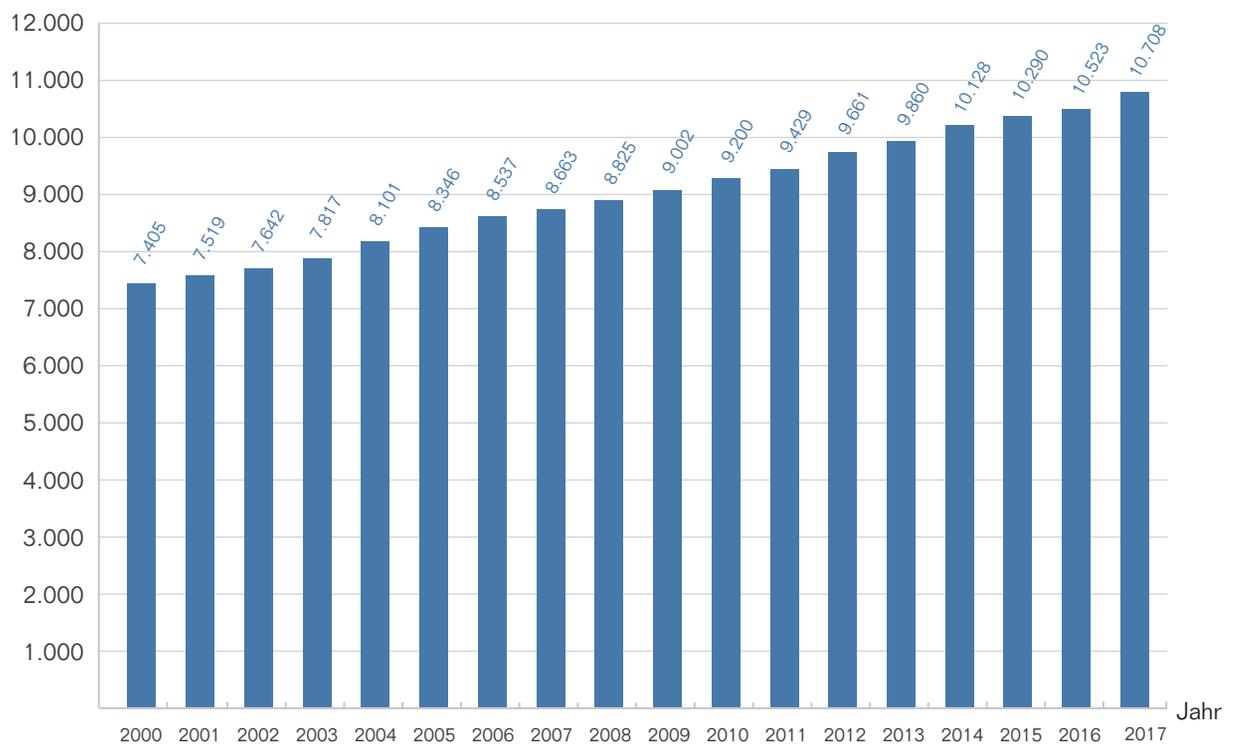
MELDEWESEN

Zum 31.12.2017 waren in der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern 10.708 Kammermitglieder gemeldet, von denen 7.591 berufstätig wa-

ren. Im Jahr 2017 sind 20 Ärztinnen und 40 Ärzte verstorben.

Entwicklung der Arztzahlen

Anzahl der Ärzte



Berufstätige Ärztinnen und Ärzte

Jahr	Anzahl der Ärzte gesamt	berufstätig	DARUNTER			
			nieder- gelassene (und ambulante)	stationär	in Behörden/ Körper- schaften	in sonstigen Bereichen
2001	7519	6031	2495	2935	115	486
2002	7642	6054	2477	2980	111	486
2003	7817	6071	2467	3034	102	468
2004	8101	6202	2467	3157	103	475
2005	8346	6260	2461	3203	110	486
2006	8537	6348	2463	3274	112	499
2007	8663	6341	2470	3258	127	486
2008	8825	6361	2450	3315	124	472
2009	9002	6430	2447	3361	126	496
2010	9200	6613	2449	3485	129	500
2011	9429	6782	2527	3615	130	510
2012	9661	6871	2543	3688	133	507
2013	9860	6995	2595	3781	133	486
2014	10.128	7236	2649	3981	144	462
2015	10.290	7315	2684	4023	140	468
2016	10.523	7514	2705	4160	151	498
2017	10.708	7591	2726	4226	150	489

Ausländische Ärztinnen und Ärzte

Die Zahl der in Mecklenburg-Vorpommern ausländischen Ärztinnen und Ärzte ist im Jahr 2017, im Vergleich zum Vorjahr, um 11,6% gestiegen.

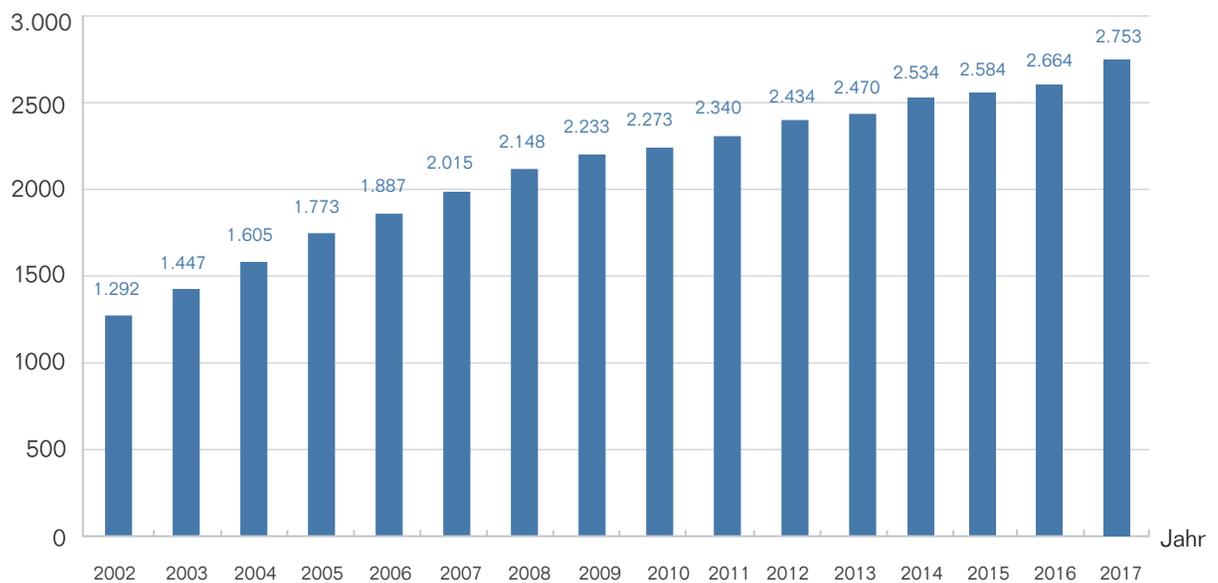
Herkunft	Anzahl der Ärzte				
	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union	351	371	380	389	404
Übriges Europa	103	126	143	167	188
Afrika	9	19	27	38	40
Amerika	12	18	21	25	28
Asien	65	90	121	159	208
Sonstige	5	6	6	5	6
Ausland gesamt	545	630	698	783	874

 Ärztinnen und Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit

Jahr	ohne ärztliche Tätigkeit	DARUNTER		
		Ruhestand	arbeitslose Ärzte	Haushalt, berufsfremd, Altersteilzeit
2001	1488	1205	106	177
2002	1588	1292	86	210
2003	1746	1447	78	221
2004	1899	1605	78	216
2005	2086	1773	82	231
2006	2189	1887	79	223
2007	2322	2015	53	254
2008	2464	2148	54	262
2009	2572	2233	52	287
2010	2587	2273	54	260
2011	2647	2340	34	273
2012	2790	2434	33	323
2013	2865	2470	52	343
2014	2892	2534	44	314
2015	2975	2584	48	343
2016	3009	2664	54	291
2017	3117	2753	55	309

 Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand im Vergleich

Anzahl der Ärzte



ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

Ziel der Ärztlichen Weiterbildung ist es – nach dem Abschluss des Medizinstudiums und der Erteilung der Approbation – besondere ärztliche Kompetenzen in einem bestimmten Gebiet der ärztlichen Tätigkeit zu erwerben. Die ärztliche Weiterbildung richtet sich nach den Anforderungen der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern beschlossenen Weiterbildungsordnung. Danach erfolgt die Anerkennung der Weiterbildung

auf der Grundlage der Weiterbildungsnachweise/zeugnisse und einer mündlichen Prüfung. Der erfolgreiche Abschluss der ärztlichen Weiterbildung wird mit der Anerkennung einer Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnung nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern vom 20. Juni 2005 beziehungsweise mit dem Erwerb der Fachkunde bestätigt.

ANTRAGSENTWICKLUNG

Im Jahr 2017 hat die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 582 Anerkennungen von Bezeichnungen bzw. Qualifikationen vergeben, davon

- 236 Anerkennungen einer Facharzt-Weiterbildung,
- 13 Anerkennungen einer Schwerpunkt-Weiterbildung,
- 127 Anerkennungen einer Zusatz-Weiterbildung,
- 204 Bescheinigungen über den Erwerb einer Fachkunde,
- 2 Anerkennungen einer Qualifikation der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern.



ÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Antrag auf Zulassung zur Prüfung und Anerkennung der Bezeichnung Facharzt- / Schwerpunkt- / Zusatz-Weiterbildung / Qualifikation / Curriculare Fortbildung der ÄK

(Bitte beantragte Bezeichnung angeben)

auf der Grundlage der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern vom 20. Juni 2005 in der aktuell geltenden Fassung

Titel, Name, Vorname _____

Privatanschrift _____

Telefon-Nummer privat _____

Dienstanschrift _____

Telefon-Nummer dienstlich _____

Geburtsdatum, Geburtsort _____

Staatsangehörigkeit _____

ANERKENNUNGEN VON BEZEICHNUNGEN

Im Rahmen des Verfahrens zur Anerkennung einer Bezeichnung oder auf Erwerb einer Fachkunde fanden im Jahr 2017 in der Geschäftsstelle der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern an 53 Prüfungstagen insgesamt 388 Prüfungen statt. Während des Prüfungsgesprächs konnten 17 Kandidaten (4,4 Prozent) keine ausreichende fachliche Kompetenz in der beantragten Bezeichnung nachweisen. Bei 205 Facharztprüfungen wurden

zusätzlich praktische Ultraschallkenntnisse geprüft. Weiterhin wurden zwei Kolloquien zum Erwerb der Fachkunde Ultraschall durchgeführt, davon wurde eine Prüfung nicht bestanden.

Im Folgenden sind die Anerkennung von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern sowie der Erwerb von Fachkunden durch die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern dargestellt.

Anerkennung einer Facharzt- / Schwerpunktbezeichnung

Facharzt- /Schwerpunktcompetenz	2014	2015	2016	2017
FA Allgemeinmedizin / Innere und Allgemeinmedizin	22	34	18	37
FA Anästhesiologie	14	18	20	20
FA Anatomie				
FA Arbeitsmedizin	1	1	1	3
FA Augenheilkunde	5	5	7	4
FA Allgemeinchirurgie	4	5	8	3
FA Gefäßchirurgie	2		3	3
FA Herzchirurgie		1	1	1
FA Kinderchirurgie		2	1	3
FA Orthopädie (WBO 1996)	1	1		
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	7	7	14	10
FA Plastische Chirurgie	1			1
FA Thoraxchirurgie				1
FA Visceralchirurgie	6	6	2	10
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	6	4	12
SP Gynäkologische Onkologie				1
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	1		1	1
SP Gyn. Endokrinologie und Reproduktionsmedizin				
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	8	3	5
FA Stimm- und Sprach- und kindliche Hörstörungen				
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	1	2	3
FA Humangenetik				
FA Hygiene und Umweltmedizin				1
FA Innere Medizin	30	35	34	37
FA Innere Medizin und Angiologie	1		1	
FA Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie			2	1

Facharzt- /Schwerpunktkompetenz	2014	2015	2016	2017
FA Innere Medizin und Gastroenterologie		6	2	4
FA Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	2	5	2	1
FA Innere Medizin und Infektiologie				
FA Innere Medizin und Kardiologie	7	1	9	7
FA Innere Medizin und Nephrologie	1	3	3	5
FA Innere Medizin und Pneumologie	3	2	2	4
SP Pneumologie (WBO 1996)				
FA Innere Medizin und Rheumatologie	1	3		2
FA Kinder- und Jugendmedizin	11	8	9	11
SP Endokrinologie und Diabetologie				
SP Gastroenterologie	1			
SP Hämatologie und Onkologie			1	1
SP Infektiologie				
SP Neonatologie	2	2	1	4
SP Nephrologie	1			
SP Neuropädiatrie				
SP Pneumologie				1
SP Rheumatologie				1
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	2	1	1	3
FA Klinische Pharmakologie	1			
FA Laboratoriumsmedizin	2		1	1
FA Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie	1	1	1	
FA Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	1	1	1
FA Neurochirurgie	4	7	3	
FA Neurologie	9	2	7	9
FA Nervenheilkunde (WBO 1996)				
FA Nuklearmedizin		2		2
FA Öffentliches Gesundheitswesen	1			
FA Pathologie	2	4	5	
FA Neuropathologie			1	
FA Pharmakologie und Toxikologie				
FA Physikalische und Rehabilitative Medizin	1	1		2
FA Physiologie				1
FA Psychiatrie und Psychotherapie	12	11	8	3
SP Forensische Psychiatrie	1		1	2

FA Psychotherapeutische Medizin (WBO 1996)				
FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	1	1	2	3
FA Diagnostische Radiologie (WBO 1996)				
FA Radiologie	6	6	5	10
SP Kinderradiologie			1	1
SP Neuroradiologie	2	2	1	1
FA Rechtsmedizin		1		1
FA Strahlentherapie	3		2	3
FA Transfusionsmedizin			1	1
FA Urologie	2	3	1	6
Gesamt	192	202	193	248

Anerkennung einer Zusatzbezeichnung

Zusatz-Weiterbildung	2014	2015	2016	2017
Ärztliches Qualitätsmanagement	3	2		1
Akupunktur	4		6	2
Allergologie	2	2	2	3
Andrologie	1			
Balneologie und Medizinische Klimatologie			3	
Betriebsmedizin		2	1	1
Bluttransfusionswesen				
Dermatohistologie		1		
Diabetologie	2	3	2	5
Geriatric	4	4	4	3
Hämostaseologie	2	1	1	1
Handchirurgie	3	2	1	1
Homöopathie	4			
Intensivmedizin	14	15	8	10
Kinder-Orthopädie	1		1	
Manuelle Medizin / Chirotherapie	16	5	7	13
Medikamentöse Tumortherapie	3	4	2	6
Medizinische Informatik	1			
Naturheilverfahren	5	1	1	2
Notfallmedizin	35	30	37	34
Orthopädische Rheumatologie			1	
Palliativmedizin	5	6	5	14

Zusatz-Weiterbildung	2014	2015	2016	2017
Phlebologie		1		1
Physikalische Therapie und Balneologie	2		1	
Plastische Operationen	2	2	3	3
Proktologie	1	1	1	2
Psychoanalyse				
Psychotherapie - fachgebunden -	3	4	1	1
Rehabilitationswesen	1			1
Schlafmedizin			1	1
Sozialmedizin	7	8	4	13
Spezielle Orthopädische Chirurgie		2	3	1
Spezielle Schmerztherapie	1	6	3	4
Spezielle Unfallchirurgie	4	7	6	3
Spezielle Visceralchirurgie	5			
Sportmedizin	2			
Suchtmedizinische Grundversorgung	2	1	1	1
Tropenmedizin				
Gesamt	135	110	106	127

Erwerb einer Fachkunde

Erwerb einer Fachkunde	2014	2015	2016	2017
FK Ösophago-Gastro-Duodenoskopie	1	5		1
FK Sigmoido-Koloskopie	4	2		1
FK Ultraschalldiagnostik	67	87	73	84
FK Leitender Notarzt	5	2	7	7
FK nach Röntgenverordnung	91	84	145	109
Mammographie	1	4		1
FK nach Strahlenschutzverordnung	5	1	5	1
MR-Mamma				
Gesamt	174	185	230	204

Anerkennung einer Qualifikation der Ärztekammer M-V

Anerkennung einer Qualifikation der ÄK MV	2015	2016	2017
Ernährungsmedizin	2	1	
Krankenhaushygiene			1
Geriatrische Grundversorgung			
Osteopathische Verfahren	2		1
Gesamt	4	1	2

UMSCHREIBUNG VON FACHARZTQUALIFIKATIONEN INNERHALB DER EUROPÄISCHEN UNION UND ANERKENNUNG VON WEITERBILDUNGEN IM AUSLAND

Im Jahr 2017 wurden zehn Facharztqualifikationen entsprechend der Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen (RL 2005/36/EG) bezie-

hungsweise aufgrund des Abkommens zwischen der Schweizer Eidgenossenschaft und den EU-Mitgliedstaaten umgeschrieben.

Umschreibung von Facharztqualifikationen (EU / Vertragsstaaten)
nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer M-V

Facharztqualifikationen aus der EU / Vertragsstaaten	2014	2015	2016	2017
FA Allgemeinmedizin	2	3	1	3
FA Anästhesiologie		2	2	1
FA Augenheilkunde	1		1	1
FA Chirurgie				1
FA Kinderchirurgie				
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	1		1	
FA Plastische Chirurgie		1	1	
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe		1	1	
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde				
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten				
FA Innere Medizin	2	4		1
FA Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie				1
FA Innere Medizin und Gastroenterologie				1
FA Innere Medizin und Kardiologie			1	
FA Innere Medizin und Pneumologie		1		
FA Kinder- und Jugendmedizin				
FA Kinder- Jugendpsychiatrie und -psychotherapie				

FA Neurologie			1	
FA Pharmakologie und Toxikologie			1	
FA Physikalische und Rehabilitative Medizin				
FA Psychiatrie und Psychotherapie				1
FA Radiologie	2			
FA Urologie				
Gesamt	8	12	10	10

Nachfolgend sind die Länder, aus denen eine ausländische Facharztqualifikation umgeschrieben wurde, dargestellt.

Umschreibung von ausländischen Facharztqualifikationen nach Ländern

Herkunftsländer	Facharztqualifikation
Belgien	1
Ungarn	1
El Salvador	1
Österreich	2
Schweiz	2
Polen	2
Slowakei	1
Spanien	1
Syrien	1

ANERKENNUNG VON KURS-WEITERBILDUNGEN NACH DER WEITERBILDUNGSORDNUNG

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Kurs-Weiterbildungen zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildungen Akupunktur, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Sportmedizin und Physikalische Therapie und Balneologie jeweils einmal die Anerkennung als Kursleiter erteilt. Darüber hinaus sind zwei Ärzte als Kursleiter für die Durchführung von Weiterbildungskursen zum Erwerb der Psychosomatischen Grundversorgung und im Rahmen der Balintgruppenarbeit benannt worden. Zum Erwerb der Fachkunde Ultraschalldiagnostik mit Grundkurs, Aufbaukurs und Abschlusskurs erfolgten zwei Kursanerkennungen. Die Bestätigung zur Durchführung der strukturierten curricularen ärztlichen Fortbildung „Osteopathische Verfahren“ wurde einmal erteilt.

FACHSPRACHENPRÜFUNGEN

Im Jahr 2017 fanden in der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 291 Fachsprachenprüfungen für ausländische Ärzte statt. In 25 Fällen (8,6 Prozent) konnten keine ausreichenden Kenntnisse in der deutschen Fachsprache bestätigt werden. In 68 Fällen (24,4 Prozent) wurde den Ärzten die Möglichkeit eröffnet, im Rahmen einer Tätigkeit

mit Berufserlaubnis unter Aufsicht eines approbierten Arztes zu arbeiten und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. In 198 Fällen (68 Prozent) haben Kandidaten die Prüfung erfolgreich bestanden und somit aus sprachlicher Sicht die Möglichkeit mit einer Berufserlaubnis oder Approbation zu arbeiten, erhalten.

KENNTNISPRÜFUNGEN NACH APPROBATIONSORDNUNG ÄRZTE

Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern führt im Rahmen eines Antrages auf Erhalt einer Approbation mit einem medizinischen Hochschulabschluss außerhalb der Europäischen Union im Auftrag des Landesprüfungsamts für Heilberufe erforderliche Kenntnisprüfungen durch. Bei dieser Überprüfung soll die Gleichwertigkeit der medizinischen Ausbildung im Ausland mit dem deutschen

Hochschulabschluss nachgewiesen werden. Im Jahr 2017 fanden 49 Kenntnisprüfungen (einschließlich zwei Wiederholungsprüfungen) an 25 Tagen statt. Es wurden insgesamt 47 Kandidaten geprüft. Sechs Kandidaten (12 Prozent) haben hierbei keinen ausreichenden medizinischen Kenntnisstand nachweisen können.

SONSTIGE VERFAHREN

Im Jahr 2017 wurden 144 Bestätigungen über die Anrechnung von Weiterbildungen erteilt, davon sieben im Rahmen der Prüfung für einen so genannten Quereinstieg in die Allgemeinmedizin. Zur Prüfung der Anrechnungsfähigkeit auf die Weiterbildung wurden in der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern mit 23 ausländischen Ärzten, überwiegend aus den sogenannten Drittstaaten, Gespräche zum Verlauf und zu den Inhalten ihrer Weiterbildung bzw. Tätigkeit im Ausland geführt.

Sieben Kammermitgliedern, die eine Tätigkeit innerhalb der Europäischen Union aufnehmen wollten, wurde zur Vorlage bei der dort für Facharztqualifikationen zuständigen Stelle bescheinigt, dass ihre Facharztanerkennung entsprechend den Vorgaben der Europäischen Richtlinie zur Anerkennung von

Berufsqualifikationen erfolgte (sog. Konformitätsbescheinigung). Die Bestätigung ärztlicher Tätigkeit im Ausland nach dem Tarifvertrag Ärzte/VKA erhielten 19 ausländische Ärzte.

Im Jahr 2017 erfolgten 27 Berufungen von Weiterbildungsassistenten als Assistentenvertreter in Fachprüfungen. Drei Zeitschriften von Anerkennungsurkunden mussten ausgestellt werden. Zur Aktualisierung der Fachkunde Röntgen wurden in 52 Fällen entsprechende Nachweise registriert.

Im Jahr 2017 wurden 117 Bescheinigungen, die im Rahmen der Vereinbarung über die Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin seitens der Krankenhäuser angefordert werden, ausgestellt.



ERTEILUNG EINER BEFUGNIS ZUR WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern befugt zur Umsetzung der ärztlichen Weiterbildung nach der Weiterbildungsordnung an den Weiterbildungsstätten tätige Ärztinnen und Ärzte. Weiterbildungsstätten können neben den Hochschulen, die Akutkrankenhäuser, die Rehabilitationseinrichtungen sowie ambulante Einrichtungen sein.

Seit dem Jahr 2012 werden alle von der Ärztekammer erteilten Befugnisse für fünf Jahre befristet erteilt. Das betrifft sowohl die persönlichen Weiterbildungsbefugnisse, als auch die Weiterbildungsstätten. Eine Befugnis, die einem Kammermitglied erstmalig erteilt wird, wird grundsätzlich nach einem Jahr überprüft. Im Weiteren ergeben sich viele Überprüfungen beziehungsweise Neuerteilungen von Befugnissen durch einen Tätigkeitswechsel der Kammermitglieder, entweder innerhalb, aber auch durch einen Wechsel in den Zuständigkeitsbereich der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern.

Im Jahr 2017 hat die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 467 Befugnisse zur Wei-

terbildung einschließlich Zulassung der Einrichtung als Weiterbildungsstätte erteilt. Davon 153 Befugnisse im ambulanten Bereich. Für 151 Ärzte wurde erstmalig eine Befugnis zur Weiterbildung erteilt. 219 Befugnisse zur Weiterbildung resp. Zulassungen als Weiterbildungseinrichtungen sind nach dem 5-Jahreszeitraum überprüft und verlängert worden. In dem beantragten Umfang sind 414 Befugnisse zur Weiterbildung, 48 Befugnisse zur Weiterbildung sind anteilig erteilt worden.

Zur Vermittlung der Ultraschalldiagnostik wurden sechs Befugnisse zur Weiterbildung erteilt.

In zwei Fällen konnte keine Befugniserteilung erfolgen. Zwei Antragsteller legten Widerspruch gegen die Entscheidung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ein.

Eine Übersicht über die erteilten Befugnisse, gelistet nach Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatz-Weiterbildung finden Sie in den nachstehenden Tabellen.

Erteilung einer Befugnis für die Weiterbildung in einer Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenz

Befugnis für die Facharzt- /Schwerpunktweiterbildung	2014	2015	2016	2017
Allgemeinmedizin / Innere und Allgemeinmedizin	33	35	37	57
Anästhesiologie	11	11	7	13
Anatomie				
Arbeitsmedizin	1	2	2	6
Augenheilkunde	9	5	8	9
Basisweiterbildung Chirurgie	10	7	13	12
Allgemeine Chirurgie	6	5	11	12
Gefäßchirurgie	3		7	4
Herzchirurgie				
Kinderchirurgie	1	1		1
Orthopädie und Unfallchirurgie	21	21	24	21
Plastische Chirurgie		2	4	
Thoraxchirurgie			1	3
Visceralchirurgie	5	3	9	6

Befugnis für die Facharzt-/Schwerpunktweiterbildung	2014	2015	2016	2017
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	7	10	8
SP Gynäkologische Endokrinologie, Reproduktionsmedizin	1		1	
SP Gynäkologische Onkologie	1	1	3	1
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		1	2	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	6	4	4
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen				
Haut- und Geschlechtskrankheiten	12	8	2	3
Humangenetik	1			
Hygiene und Umweltmedizin				2
Basisweiterbildung Innere Medizin	12	12	9	7
Innere Medizin	22	13	21	31
Innere Medizin und Angiologie	1			2
Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	4	2	2	2
Innere Medizin und Gastroenterologie	5	6	5	7
Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	3	3	3	7
Innere Medizin und Infektiologie	1		2	
Innere Medizin und Kardiologie	10	8	6	16
Innere Medizin und Nephrologie	5	2	6	4
Innere Medizin und Pneumologie	6	5	5	4
Innere Medizin und Rheumatologie	1	2	2	3
Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin	14	23	25	42
SP Endokrinologie und Diabetologie		1	1	
SP Gastroenterologie		2	1	
SP Hämatologie und -Onkologie		1		
SP Kardiologie	2	1	1	
SP Neonatologie	2	1		1
SP Nephrologie		1		2
SP Neuropädiatrie	1	1		
SP Infektiologie	1	1		
SP Pneumologie		1	1	1
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	2	4	2	9
Laboratoriumsmedizin			4	3
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	1	1	2	5
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie			4	3
Neurochirurgie			1	4

Neurologie	3	6	3	12
Nuklearmedizin			1	3
Öffentliches Gesundheitswesen	1	3	1	1
Pathologie	1	1	2	2
Neuropathologie				
Klinische Pharmakologie	1	2		
Pharmakologie und Toxikologie	1	1		1
Physikalische und Rehabilitative Medizin	3		1	4
Physiologie	1			
Psychiatrie und Psychotherapie	10	8	17	12
SP Forensische Psychiatrie			2	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	3	1	2	2
Radiologie	7	3	11	12
SP Kinderradiologie				1
SP Neuroradiologie	1	2		2
Strahlentherapie	1	3		2
Transfusionsmedizin	1	1		1
Urologie	5	6	3	2
Gesamt	261	243	301	372



Erteilung einer Befugnis im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung

Befugnis für die Zusatz-Weiterbildung	2014	2015	2016	2017
Akupunktur				
Allergologie	2	5	8	3
Betriebsmedizin			1	
Dermatohistologie				1
Diabetologie	1	4	4	1
Geriatric	4	9	8	14
Hämostaseologie				
Handchirurgie		2	5	3
Homöopathie				
Intensivmedizin	9	10	12	22
Kinder-Rheumatologie			1	1
Kinder-Orthopädie				1
Medikamentöse Tumortherapie	1	1	6	4
Medizinische Informatik				
Naturheilverfahren			1	
Orthopädische Rheumatologie				
Palliativmedizin	6	5	6	7
Phlebologie		1	1	2
Physikalische Therapie und Balneologie	1			
Plastische Operationen		1	3	2
Proktologie	2	2	1	2
Psychoanalyse			1	1
Psychotherapie	2	3	2	2
Rehabilitationswesen		1	1	2
Schlafmedizin	5	3		2
Sozialmedizin	10	6	4	10
Spezielle Orthopädische Chirurgie	1			1
Spezielle Schmerztherapie	3	2	4	7
Spezielle Unfallchirurgie		2	3	5
Sportmedizin	3			2
Tropenmedizin	1		2	
Gesamt	51	59	74	95

ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Die Ärztekammer sorgt für hochwertige, unabhängige Fortbildungsangebote und ist für die Zertifizierung bzw. Punktbewertung aller in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung der Ärzteschaft beantragten ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen

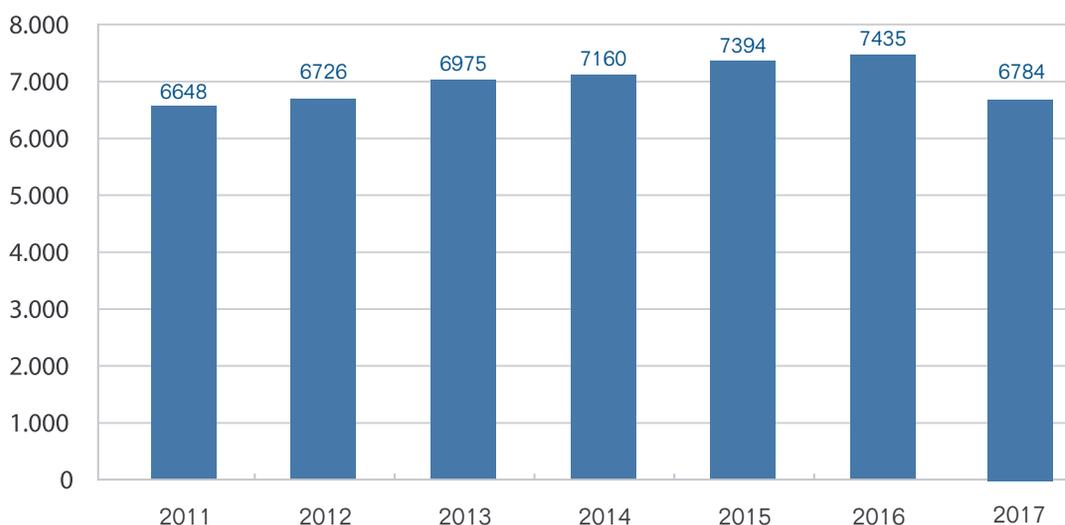
zuständig. Weiterhin führt sie die elektronischen Punktekten der Ärzte und erstellt Fortbildungszertifikate, die dem Gesetzgeber gegenüber als Nachweis der abgeleiteten Fortbildungsverpflichtung dienen.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM KAMMERBEREICH

Die Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen gehört zu den umfangreichsten Aufgaben des Referates Fortbildung. Am Ende des Berichtszeitraumes 2017 lagen 6784 Anträge auf Anerkennung ei-

ner ärztlichen Fortbildung vor. Weitere anerkannte Qualitätszirkel (zurzeit 318) wurden bestätigt. Die Teilnehmer trafen sich 2017 zu 646 einzelnen Qualitätszirkeln landesweit.

Zertifizierte Veranstaltungen im Vergleich



Der Elektronische Informationsverteiler (EIV) wird weiterhin als Antragssystem genutzt und ist eine solide technische Hilfe für alle. Die vollständig webbasierte Antragstellung hat sich bewährt. Etwa

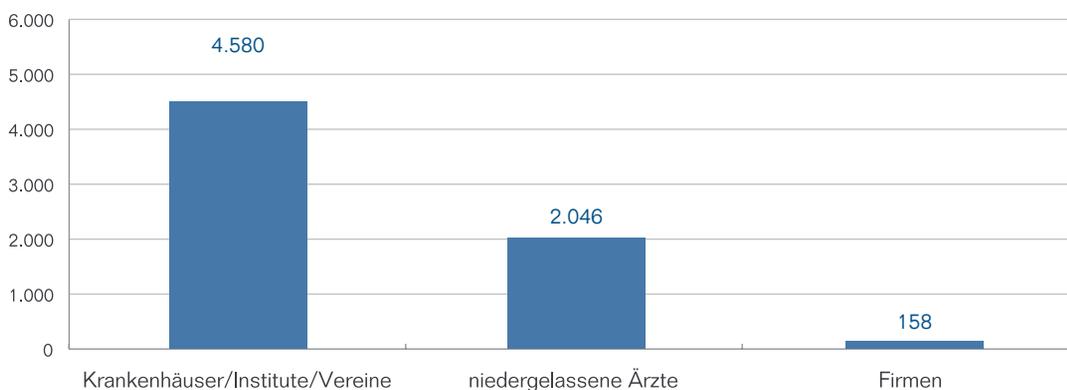
90 Prozent der Anwesenheitslisten werden von den Veranstaltern an die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern zurück gesendet, eingescannt und den Punktekten der Ärzte gutgeschrieben.

ANZAHL DER FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM JAHRESVERGLEICH

Die meisten Fortbildungsanträge gehen zwischen März und Juni und zwischen September und November, mit jeweils mehr als 580 Anträgen, ein. Im Laufe des Jahres waren 88.040 bundesweite Teilnahmen von Ärzten aus Mecklenburg-Vorpommern zu verzeichnen, davon 14.944 verschiedene Ärz-

te. Die Anzahl der Fortbildungen mit Sponsor- und Firmenbeteiligung ist vergleichsweise gering. Von den 6.784 in Mecklenburg-Vorpommern zertifizierten Fortbildungen waren 613 mit einem oder mehreren Sponsoren ausgewiesen.

Häufigkeit der Antragsteller von zertifizierten Fortbildungen im Jahr 2017 / institutionell



Häufigkeit der Antragsteller von zertifizierten Fortbildungen im Jahr 2017 / prozentual



IMPFZERTIFIKAT

Das Impfzertifikat wurde auch im Jahr 2017 durch die Teilnahme an einem von der Ärztekammer M-V anerkannten Grundkurs „Impfen“ erworben oder mit einem Refresher-Kurs „Impfen“ aktualisiert. Um dem nach wie vor hohen Bedarf gerecht zu werden, wurden an fünf verschiedenen Orten zehn Impfkurse für Ärzte angeboten; vier Grundkurse à sechs Stunden, fünf Refresher-Kurse à drei Stunden sowie ein erweiterter Refresher-Kurs à sechs Stunden. Insgesamt konnten für 644 Teilnehmer Impfzertifikate ausgestellt werden.

Zu jeder Veranstaltung wurden für die Teilnehmer Impfmappen aktualisiert, neu zusammengestellt, gedruckt und ausgegeben. Erstmals steht auch eine Online-Version der Impfmappe zur Verfügung.

Ein großer Erfolg war der diesjährige Impftag in Mecklenburg-Vorpommern am 30. September 2017, der seit 20 Jahren zu den traditionsreichsten Veranstaltungen zählt und eines der jährlichen Höhepunkte der Ärztekammer M-V darstellt. 150 Ärzte und 127 medizinische Fachangestellte fanden den Weg nach Warnemünde. Mecklenburg-Vorpommern kann auf die beste Durchimpfungsrate bundesweit verweisen – Ergebnis kontinuierlicher Fortbildungen und permanenter Aufklärung.

Themen der Jubiläumsveranstaltung waren unter anderem: Aktuelles zum Infektionsschutz wie zum Beispiel Masern oder Pertussis, STIKO-Impfempfehlungen, Neues zur HPV-Impfung, zur Malaria- prophylaxe und zu Impffragen aus der Praxis.

FORTBILDUNGSZERTIFIKAT

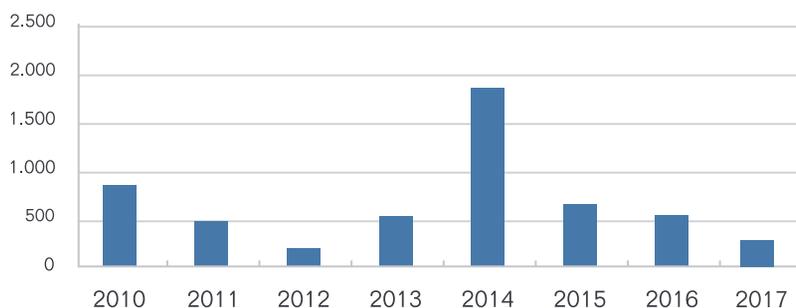
Mit dem Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) wurde 2004 für die Ärzteschaft die Pflicht zur Dokumentation der Fortbildung eingeführt. Ärztinnen und Ärzte sind verpflichtet, innerhalb von 5 Jahren 250 Fortbildungspunkte nachzuweisen.

Dabei werden sie von der Ärztekammer M-V unterstützt. Auf den elektronischen Punktekonten

werden Fortbildungspunkte gesammelt und bei Vorliegen der Voraussetzungen werden Fortbildungszertifikate ausgestellt. Das Zertifikat der Ärztekammer wird von der Kassenärztlichen Vereinigung und den Klinikleitungen gleichermaßen als Nachweis anerkannt.

Im Berichtszeitraum erhielten 459 Ärzte ein Fortbildungszertifikat.

Anzahl der erteilten Fortbildungszertifikate im Vergleich



VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

Die Veranstaltungen der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern finden hauptsächlich im Gebäude der Ärztekammer statt. Im Bereich der Notfallmedizin wird der „Praxisnotfall“ auch an an-

deren Standorten z. B. Bergen, Greifswald oder Neubrandenburg angeboten. 22 kammereigene Veranstaltungen wurden durchgeführt und von 885 Ärzten wahrgenommen.

KURSE UND SEMINARE

Impfen	
2 Refresher-Kurs „Impfen“	104 Teilnehmer
2 Grundkurse „Impfen“	117 Teilnehmer
1 Erweiterter Refresher-Kurs „Impfen“ (Impftag der Ärztekammer M-V)	277 Teilnehmer
Notfallmedizin	
4 Kurse „Der Praxisnotfall“	92 Teilnehmer
1 80-Stunden-Kurs Notfallmedizin	27 Teilnehmer
1 Kurs „Der lebensbedrohliche Notfall – für Ärztesenioren“	30 Teilnehmer
Röntgen	
1 Grundkurs im Strahlenschutz	36 Teilnehmer
1 Spezialkurs im Strahlenschutz	43 Teilnehmer
2 Kurse zur „Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz“	105 Teilnehmer
Weitere Veranstaltungen	
1 Fortbildung „Curriculum für Transfusionsverantwortliche bzw. -beauftragte“	28 Teilnehmer
3 Fortbildungen zum „Curriculum Sozialpädiatrie“	52 Teilnehmer
„X. Umweltmedizinisches Symposium“	37 Teilnehmer
2 Fortbildungen zum „Curriculum Geriatrische Grundversorgung“	28 Teilnehmer
23. Zentrale Fortbildungsveranstaltung „Interventionsmöglichkeiten bei Alkohol- und Drogenabhängigkeit“	25 Teilnehmer
1 Weiterbildungsseminar „Allgemeinmedizin“	12 Teilnehmer
1 Fortbildung „HIV/AIDS“	14 Teilnehmer

26. SEMINAR- UND FORTBILDUNGSWOCHE DER ÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Vom 6. bis 10. November 2017 fand der Jahreshöhepunkt – die 26. Interdisziplinäre Seminar- und Fortbildungswoche der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern – statt. 16 Kurse und Seminare wurden von 523 Teilnehmern an fünf Veranstal-

tungstagen mit 90 Referenten, Tutoren und Probanden durchgeführt. Die fünf Mittagsvorträge stießen auf sehr große Resonanz und wurden von 393 Teilnehmern besucht.

26. Seminar- und Fortbildungswoche in Rostock mit 16 Kursen und 5 Mittagsvorträgen	
Lungenfunktionkurs	25 Teilnehmer
Medizinische Begutachtung für Ärzte in Weiterbildung	44 Teilnehmer
Langzeit-EKG-Kurs	21 Teilnehmer
Psychosomatische Grundversorgung	18 Teilnehmer
40 Stunden Kursweiterbildung Palliativmedizin	18 Teilnehmer
Curriculum Geriatrische Grundversorgung	15 Teilnehmer
Ultraschall-Grundkurs	33 Teilnehmer
Cannabis als Medizin	52 Teilnehmer
Manualmedizinische Untersuchung und Behandlung des Bewegungssystems	35 Teilnehmer
Rationale und sichere Arzneimitteltherapie	34 Teilnehmer
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV	52 Teilnehmer
Spezielle Fortbildung für Notärzte: Narkose im Rettungsdienst	28 Teilnehmer
Kleine Neuraltherapie für den Praxialtag	37 Teilnehmer
Arzt-Patienten-Kommunikation	7 Teilnehmer
Grundkurs „Impfen“	75 Teilnehmer
Der besondere Notfall in der Praxis und im Hausbesuchsdienst	29 Teilnehmer
Mittagsvorträge	
Bestattungsrecht Mecklenburg-Vorpommern	86 Teilnehmer
Kindeswohlgefährdung	57 Teilnehmer
Antibiotikaresistenzen: Bedeutung für die antiinfektive Pharmakotherapie	81 Teilnehmer
Spezifik der Reanimationsrichtlinien von 2015	77 Teilnehmer
Rationale Schmerztherapie	92 Teilnehmer

INTERVENTIONSPROGRAMM FÜR SUCHTKRANKE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE (IVP) IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Aufgrund der hohen beruflichen Belastung sind auch Ärzte suchtgefährdet. Die Scham des Betroffenen und Ängste um Beruf und Approbation führen zu einer eingeschränkten Bereitschaft, sich und anderen die Sucht als Krankheit einzugestehen. So kommt die Entdeckung meist von außen: durch Patienten, Kollegen oder Apothekern.

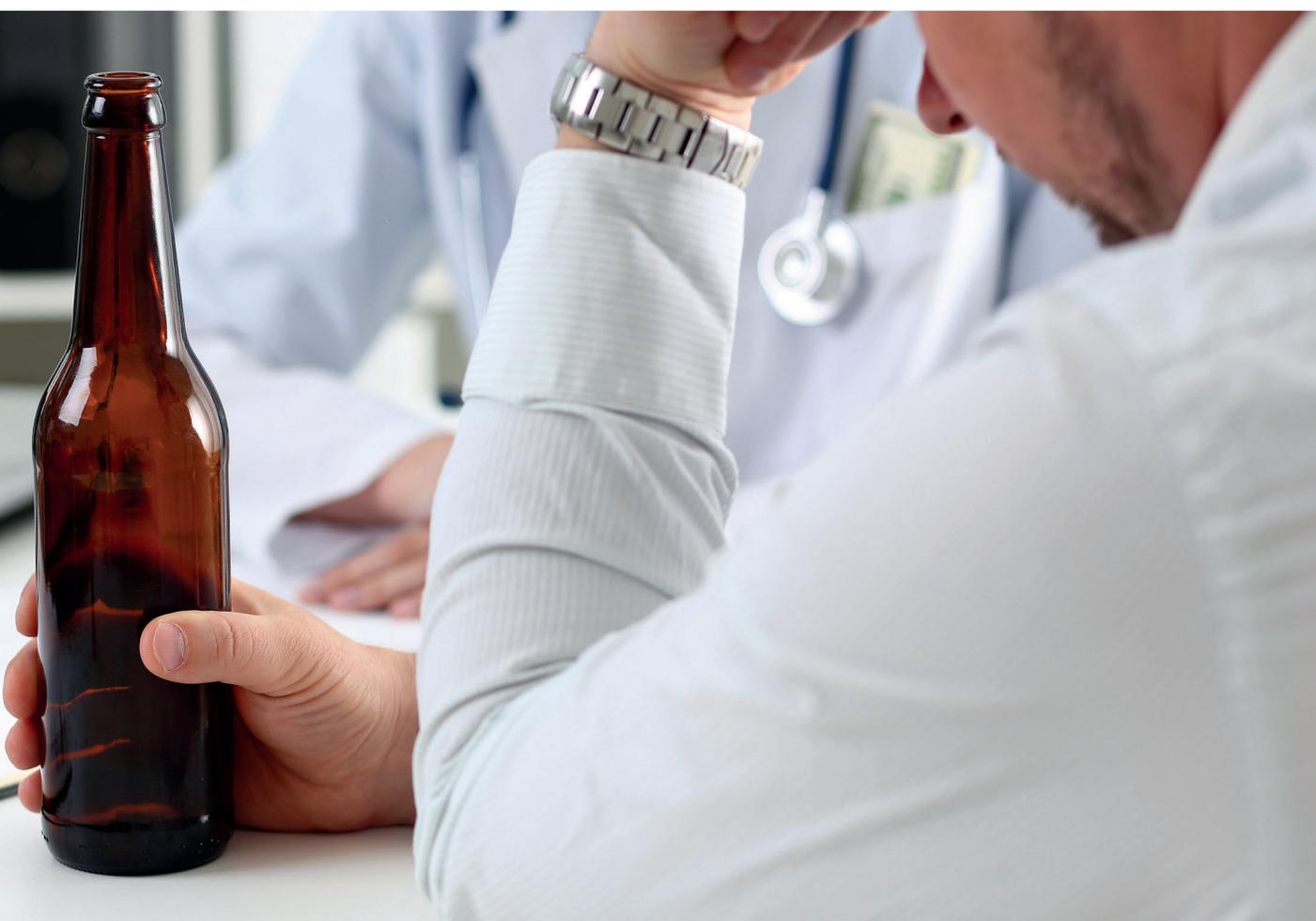
Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern hat per Gesetz die Aufgabe, für die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung durch ihre Kammerangehörigen Sorge zu tragen. Im Rahmen dessen überwacht sie die Erfüllung der Berufspflichten. Neben Maßnahmen zur Beseitigung berufsrechtswidriger Zustände kommt ihr auch eine besondere fürsorgerische Verantwortung für die Mitglieder der Kammer zu.

Daher will die Ärztekammer bei Bekanntwerden eines Suchtproblems den betroffenen Arzt im Rahmen eines speziellen Interventionsprogramms bei

dessen Überwindung unterstützen, um einerseits unkalkulierbare Risiken für den Arzt selbst und seine Patienten und andererseits die ihm drohenden approbationsrechtlichen Maßnahmen bis hin zum Berufsverbot abzuwenden.

Seit 2012 bietet die Ärztekammer ein zeitlich und inhaltlich strukturiertes Programm zur Entgiftung, Entwöhnung und beruflichen Reintegration an. Um den Entzug der Approbation zu vermeiden, wurden Absprachen mit den Landesbehörden getroffen. Nach Untersuchungen der Landesärztekammer Hamburg, die ein solches Konzept schon seit über 20 Jahren verfolgt, kann so drei Viertel der erstmalig Betroffenen und jedem sechsten Arzt im Rückfall unter Erhalt von Approbation und Arbeitsplatz geholfen werden.

Alle im Rahmen des IVP bekanntgewordenen Informationen unterliegen strengsten datenschutzrechtlichen Bedingungen.



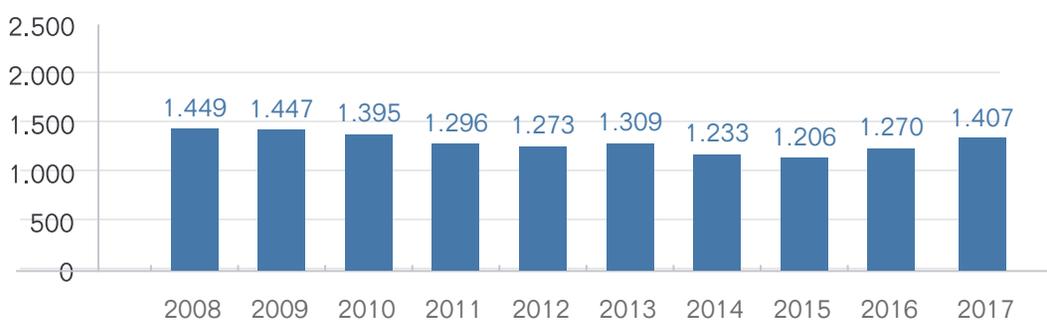
ARZT UND RECHT

Der Ärztekammer M-V ist es übertragen, für die Einhaltung der im Heilberufsgesetz M-V und der Berufsordnung der Ärztekammer M-V normierten Berufspflichten durch ihre Mitglieder zu sorgen. Diese Pflichten sollen das Ansehen des Arztberufes in der Gesellschaft wahren und das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient schützen. Diese Aufgabe hat die Ärztekammer

M-V auch im Jahr 2017 wahrgenommen. Darüber hinaus beraten die Juristen des Bereiches Recht die Kammermitglieder in allen Fragen der ärztlichen Berufsausübung.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1407 juristische Vorgänge registriert. Im Vergleich zu den letzten Vorjahren sind die Anfragen in Berichtsjahr deutlich gestiegen.

Juristische Vorgänge in den Berichtsjahren 2007 – 2017



BERATUNG IN FRAGEN DER BERUFSAUSÜBUNG

Auch im Berichtsjahr stand die Ärztekammer M-V ihren Mitgliedern in berufsrechtlichen Fragestellungen mit Rat und Hilfe zur Seite. Diese Beratungen wurden nicht nur in persönlichen, wie auch fernmündlichen Gesprächen, sondern auch auf schriftlichem Wege, vor allem per E-Mail, häufig in Anspruch genommen.

Fragen zur ärztlichen Schweigepflicht und Datenschutz in der Arztpraxis, zum fachübergreifenden Bereitschaftsdienst, zur privatärztlichen Niederlassung, zu den ärztlichen Kooperationsformen und anderen vertraglichen Gestaltungen sowie zur Außendarstellung des Arztes standen neben vielen

anderen Themen im Vordergrund der Beratungen. Immer wieder erreichen die Ärztekammer M-V Anfragen zur ärztlichen Leichenschau. Daher ist dieses Thema im Rahmen eines Artikels im Ärzteblatt aufgegriffen worden. Der Bereich Recht hat sich maßgeblich bei der Erstellung dieses Artikels eingebracht. Da diese Thematik die Ärztekammer M-V in vielen Konstellationen immer wieder beschäftigt, werden sich auch künftig die verschiedenen Gremien der Ärztekammer M-V mit diesem Thema auseinandersetzen. Diese Arbeit wird weiterhin durch den Bereich Recht inhaltlich mitgestaltet.

BERUFSAUFSICHT UND BERUFSGERICHTSBARKEIT

Die Erfüllung der berufsrechtlichen Pflichten der Mitglieder zu überwachen, ist eine der Kernaufgaben der Ärztekammer M-V. Berufsrechtliche Angelegenheiten werden auf der Grundlage des Heilberufsgesetzes M-V und der Berufsordnung für die Ärztinnen und Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern bearbeitet und beurteilt.

Um diesen gesetzlichen Auftrag bei der Berufsaufsicht gerecht zu werden, wird Vorwürfen von Patienten und deren Angehörigen oder Dritten nachgegangen und geprüft, ob ein relevanter Sachverhalt vorlag, aus dem sich ein Verstoß gegen die Berufspflichten ergab. Gleichzeitig wurde dabei immer versucht, die beruflichen Belange der Kammerangehörigen wahrzunehmen und diese vor unbegründeten Beschuldigungen und Angriffen zu schützen. Die Zahl der Patientenbeschwerden ist im Berichtszeitraum leicht angestiegen. Im Jahr 2016 wurden 263 Beschwerden registriert. Im Jahr 2017 ist die Zahl der Patientenbeschwerden auf 274 gestiegen.

Soweit ein möglicher Verstoß gegen Berufspflichten im Raum stand, wurden im Rahmen sogenannter berufsrechtlicher Vorermittlungen Stellungnahmen des betroffenen Arztes sowie des Beschwerdeführers eingeholt und in der Regel weitere relevante Informationen, wie Krankenunterlagen, Einlassungen von nachbehandelnden Ärzten etc. hinzugezogen. Sodann würdigte der Vorstand den Sachverhalt unter Einbeziehung der gesamten Vorermittlungen. Sofern keine Anhaltspunkte für ein berufsrechtliches Fehlverhalten vorlagen, wurde das Beschwerdeverfahren alsbald abgeschlossen. Sowohl dem Patienten, als auch dem Arzt wurden die Gründe für die Verfahrens-

einstellung mitgeteilt. Wird durch den Vorstand der Verdacht einer schuldhaft begangenen Berufspflichtverletzung des Arztes festgestellt, sieht das Heilberufsgesetz je nach Schuld- und Schweregrad verschiedene Vorgehensweisen vor.

Ist wegen geringer Schuld die Einleitung eines berufsgerichtlichen Verfahrens nicht erforderlich, kann der Vorstand eine Rüge aussprechen und diese mit einem Ordnungsgeld in Höhe von bis zu 3000 Euro verbinden. Dem voraus geht zunächst die Anhörung des Kammermitgliedes zu dem Vorwurf einer Berufspflichtverletzung. Erst dann entscheidet der Vorstand, ob eine Rüge ausgesprochen oder ob das Rügeverfahren eingestellt wird.

Die Anzahl der Rügeverfahren ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Während im Jahr 2016 zehn Rügeverfahren eingeleitet wurden, sind für das Berichtsjahr 21 Rügeverfahren zu verzeichnen. Davon konnten sieben eingestellt werden. In vier Fällen wurde eine Rüge und in vier Fällen eine Rüge mit Geldauflage erteilt. Die übrigen sechs Rügeverfahren sind noch nicht abgeschlossen. Berufsrechtliche Ermittlungen sind in vier Fällen eingeleitet worden.

Im Wesentlichen resultieren die Rügeverfahren aus Patientenbeschwerden, zwei Rügeverfahren wurden eingeleitet und jeweils mit der Erteilung einer Rüge abgeschlossen, da die Abrechnung der ärztlichen Leichenschau trotz wiederholter Hinweise nicht korrekt erfolgt ist. Zwei Verfahren resultieren aus einem berufsgerichtlichen Ermittlungsverfahren, bei dem ein schwerwiegender berufsrechtlicher Verstoß nicht festgestellt werden konnte.

ANFRAGEN ZUR AMTLICHEN GEBÜHRENORDNUNG FÜR ÄRZTE

Ärztliche Honorarforderungen müssen angemessen sein. Für die Bemessung ist die GOÄ die Grundlage. Der Bereich Recht gibt auf Antrag eines Beteiligten eine gutachterliche Äußerung über die Angemessenheit einer Honorarforderung ab. In einigen Fällen wurde den Kammermitgliedern ein

Hinweis zur formell richtigen Rechnungslegung erteilt. Im Bereich Recht wurden für das Berichtsjahr insgesamt 51 Anfragen zur GOÄ verzeichnet, wobei sich 18 Anfragen auf die ärztliche Leichenschau bezogen. Im Vorjahr wurden vergleichsweise insgesamt 41 GOÄ-Anfragen registriert.

SCHLICHTUNGSSTELLE FÜR ARZTHAFTPFLICHTFRAGEN

Patienten, die eine ärztliche Fehlbehandlung vermuten und Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche stellen wollen, können sich direkt an die Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen in Hannover wenden. Patienten, die sich vordergründig mit diesem Begehren an die Ärztekammer M-V wandten, wurden ausführlich über die Möglichkeit des Schlichtungsverfahrens informiert.

Die Schlichtungsstelle ist ein Zusammenschluss von zehn Landesärztekammern, die unabhängig anhand von gutachterlichen Stellungnahmen den Vorwurf eines Behandlungsfehlers prüft und die Frage eines zivilrechtlichen Schadenersatzanspruches dem Grunde nach beantwortet. Das Verfahren ist für die Patienten gebührenfrei und für alle Beteiligten freiwillig.

Laut Jahresstatistik der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern wurden im Berichtsjahr 243 neue Anträge zur außergerichtlichen Klärung von Schadensersatzansprüchen wegen vermuteter fehlerhafter ärztlicher

Behandlung gestellt. Im Jahr 2016 registrierte die Schlichtungsstelle 256 Anträge.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 243 Anträge abgeschlossen. In 120 Fällen wurden Behandlungsfehlervorwürfe als unbegründet zurückgewiesen und in 47 Fällen wurden Behandlungsfehlervorwürfe als begründet angesehen. In 13 Fällen wurde der Antrag zurückgenommen und in 1 Fall ist ein Straf- oder Zivilprozess anhängig.



MITTEILUNGEN IN STRAFSACHEN

An die Ärztekammer M-V ergingen im vergangenen Jahr 6 sogenannte Mitteilungen in Strafsachen (MiStra). Die Anordnung über die Mitteilung in Strafsachen ist eine Verwaltungsvorschrift, in der geregelt ist, in welchen Fällen und in welchem Ausmaß Strafgerichte und Staatsanwaltschaften Informationen aus laufenden und abgeschlossenen Strafverfahren an Dritte weitergeben dürfen. Wird ein Kammermitglied straffällig, so informiert die Staatsanwaltschaft die für das betroffene Kammermitglied zuständige Ärztekammer M-V unter anderem über die Erhebung der öffentlichen Klage. Die Mitglieder des Vorstandes der Ärzte-

kammer M-V entscheiden nach Abschluss des Strafverfahrens, ob neben einer strafrechtlichen Sanktionierung auch zusätzliche berufsrechtliche Maßnahmen gegen das Kammermitglied zu treffen sind.

In zwei der im Berichtsjahr eingegangenen Mitteilungen hat der Vorstand beschlossen, keine zusätzlichen berufsrechtlichen Maßnahmen zu treffen. Die übrigen vier Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Zudem hat der Vorstand in zwei offenen Vorgängen aus dem Jahr 2016 beschlossen, keine berufsrechtlichen Maßnahmen zu treffen.

VERWALTUNGSRECHTLICHE TÄTIGKEIT

Neben der Beratungstätigkeit und den berufsrechtlichen Prüfungen begleitet die Ärztekammer M-V rechtlich und organisatorisch die Widerspruchsverfahren. Im Rahmen der Widerspruchsverfahren wird die Rechtmäßigkeit der Bescheide der Ärztekammer M-V überprüft. Dabei bewerten zunächst der Widerspruchsausschuss, ggf. unter Beteiligung der Fachkommissionen, in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Recht die Einwände gegen Entscheidungen der Ärztekammer M-V. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse, aber dennoch nach eigener Einschätzung, trifft der Vorstand die abschließende Widerspruchsentscheidung. Gegen die Widerspruchsentscheidung kann der Widerspruchsführer Klage vor dem Verwaltungsgericht

erheben. Unabhängig vom Widerspruchsverfahren begleitet der Bereich Recht auf Nachfrage einzelne Ausgangsverfahren der Bereiche Aus- und Weiterbildung, Kaufmännische Angelegenheiten sowie Fortbildung. In diesem Zusammenhang nimmt der Bereich Recht auch an Ausschusssitzungen, z.B. Finanzausschuss, Fortbildungsausschuss, beratend teil. Im Rahmen der abschließenden Entscheidungsfindung findet in Einzelfällen eine rechtliche Beratung bzw. Einschätzung der Rechtslage gegenüber dem Vorstand statt. Darüber hinaus wirkt der Bereich Recht in diesen Fällen auf der Grundlage des Vorstandsbeschlusses am Verfassen der Bescheide mit.

ALLGEMEINE RECHTSANGELEGENHEITEN

Bei Gesetzgebungsverfahren der Landesregierung, die gesundheitsrelevante Berührungspunkte haben oder bei denen die Ärzteschaft betroffen ist, wird die Ärztekammer M-V im Rahmen der Verbandsanhörung um Stellungnahme gebeten. Im Berichtszeitraum hat sich die Ärztekammer M-V zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Aktualisierung des Gesundheitsrechts des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dessen Anpassung an die Datenschutz-Grundverordnung mit einer Stellungnahme eingebracht. In diesem Gesetzgebungsverfahren wird im Zuge der Anpassung aller Gesetze an die Datenschutz-Grundverordnung auch das Heilberufsgesetz angepasst. Daneben hat sich die Ärztekammer M-V auch zu Änderungen des Rettungsdienstgesetzes und der Rettungsdienstplanverordnung sowie des Krebsregistrierungsgesetzes in dieser Stellungnahme geäußert. Das Verfahren ist auf Landesebene noch nicht abgeschlossen.

In der Kammerversammlung im Frühjahr ist das Vorgehen von Gewebebanken bei Gewebespenden, insbesondere zur Auskunftspflicht von Ärzten in Bezug auf Patientendaten, kritisch hinterfragt

worden. Zur Klärung dessen fand mit den betroffenen Parteien (Gewebebank, niedergelassener Arzt, Krankenhausarzt) ein Gespräch in der Ärztekammer M-V statt. Im Ergebnis wird es Anfang nächsten Jahres einen Artikel im Ärzteblatt zu dieser Thematik geben und von den Organen der Ärztekammer M-V weiter thematisiert werden. Der Bereich Recht begleitet dieses Verfahren organisatorisch und inhaltlich.

Der Kammerversammlung lag im Herbst die erste Änderung der Fortbildungsordnung zur Beschlussfassung vor. Hintergrund für die Änderung sind unter anderem Anpassungen der Voraussetzungen und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen. Insbesondere wurde klargestellt, dass der Erwerb grundlegender betriebswirtschaftlicher Kenntnisse, wie z. B. Vergütungssysteme für ärztliche Leistungen, nicht zu den Fortbildungsinhalten gehört. Darüber hinaus ist zum Anerkennungsverfahren von ärztlichen Fortbildungsmaßnahmen eine Richtlinie erarbeitet worden. Der Fortbildungsausschuss und der Vorstand haben über die neuen Regelungen beraten und beschlossen. Die Vorbereitungen dazu wurden durch den Bereich Recht inhaltlich mitgestaltet und begleitet.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

AUSBILDUNG ZUR/M MEDIZINISCHEN FACHANGESTELLTEN

Die Ärztekammer ist nach dem Berufsbildungsgesetz die zuständige Stelle für die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten. Zu den Aufgaben der Ärztekammer gehören unter anderem die Prüfung und Registrierung der von den Auszubildenden zur Eintragung in das Kammerverzeichnis eingereichten Berufsausbildungsverträge, die Planung und Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfung der Auszubildenden, die Beratung der Aus-

zubildenden und der Auszubildenden sowie an dem Ausbildungsgang interessierter Personen und die Gewinnung neuer Ausbildungsplätze durch Information und Beratung in den Arztpraxen.

Im Jahr 2017 waren insgesamt 370 Auszubildende und 77 Umschüler für die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten in dem Berufsausbildungsverzeichnis der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern registriert.

Anzahl der Berufsausbildungsverhältnisse

	Erstes Ausbildungsjahr	Zweites Ausbildungsjahr	Drittes Ausbildungsjahr
Auszubildende	128	116	126
Umschüler	36	41	

An den Zwischenprüfungen im zweiten Ausbildungsjahr nahmen im März 92 Auszubildende, sieben Umschüler und eine externe Teilnehmerin und im September eine Auszubildende und 35 Umschüler teil. Die Zwischenprüfung dient der

Überprüfung der Kenntnisse in der praktischen und theoretischen Ausbildung, damit im weiteren Verlauf der Ausbildung beziehungsweise Umschulung gezielt auf Ausbildungsmängel Einfluss genommen werden kann.

AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Im Jahr 2017 haben insgesamt 133 Prüfungsteilnehmer die Anerkennung zur Medizinischen Fachangestellten durch die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern erhalten. Von ihnen nahmen an der Winter-Abschlussprüfung im Januar/Februar

neun Auszubildende, fünf Umschüler, fünf externe Teilnehmer und fünf „Prüfungswiederholer“ teil.

Ein Prüfungsteilnehmer hat den Abschluss aufgrund einer Erkrankung zur praktischen Prüfung nicht erreicht.

Prüfungsergebnisse in der Winter-Abschlussprüfung

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Schriftliche Prüfung		2	14	8		
Praktische Prüfung	3	5	8	7		



Feierliche Zeugnisübergabe der Medizinischen Fachangestellten

Im Juni/Juli erfolgte die Sommer-Abschlussprüfung, an der 77 Auszubildende und 29 Umschüler, zwei externe Prüfungsteilnehmer und ein „Prüfungswiederholer“ teilnahmen. Von diesen sind

drei Prüflinge bei der Prüfung durchgefallen. Zwei Prüfungsteilnehmer brauchten nur die praktische Prüfung absolvieren.

Prüfungsergebnisse in der Sommer-Abschlussprüfung

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Schriftliche Prüfung		20	75	12		
Praktische Prüfung	21	36	33	16	1	2

FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Im Jahr 2017 folgten 150 Medizinische Fachangestellte der Einladung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern zum 7. Tag des Medizinischen Fachpersonals.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurden vormittags und nachmittags Workshops wie Wundversorgung, Qualitätsmanagement, Impfen und weitere Auffrischkurse angeboten. Besonders konstruktiv gestaltete sich der Workshop der Nichtärztlichen Praxisassistentinnen.

Im Berichtsjahr haben sich 56 Praxismitarbeiterinnen zur „Nichtärztlichen Praxisassistentin“ qualifiziert, die damit ärztlich angeordnete Hilfeleistungen in der Häuslichkeit des Patienten gem. § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V (Delegations-Vereinbarung) erbringen dürfen. Damit erhöht sich die von der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern seit dem Jahr 2010 ausgebildeten „Nichtärztliche Praxisassistentinnen“ auf insgesamt 400.

Zum fünften Mal wurde die „Aufstiegsqualifikation zur Fachwartin für ambulante medizinische Versorgung“ angeboten. Diese Qualifizierung wurde nunmehr von insgesamt 165 Medizinischen Fachangestellten bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern erworben.

Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern hat im Berichtsjahr in 45 Fällen bei Konflikten im Rahmen des Ausbildungsverhältnisses zwischen den ärztlichen Ausbildern und deren Auszubildenden beratend vermittelt. Im Jahr 2017 erhielten acht

Überblick über die Fortbildungen für Medizinisches Fachpersonal

Veranstaltungen für Medizinische Fachangestellte	Teilnehmer
Fachwartin für ambulante medizinische Versorgung	37
Nichtärztliche Praxisassistentin	56
Impfen	207
Ausbilderqualifikation	15
Qualitätsmanagement in der Arztpraxis	40
Notfallmedizin	20
Wundversorgung	34
Prüfungsvorbereitungskurs	74
Kommunikation in der Arztpraxis	30
Basiskurs Hygiene in der Arztpraxis	40
Spezialisierungskurs zum Erwerb der Sachkenntnis gem. § 5,8 der MPBetreibV	25
Hygiene in der Arztpraxis	18
Funktionsdiagnostik in der Arztpraxis	29
Kinesio-Taping	49

Medizinische Fachangestellte die Fachkunde im Strahlenschutz für Medizinische Fachangestellte nach erfolgreicher Absolvierung eines Kurses für medizinisches Assistenzpersonal.

QUALITÄTSSICHERUNG

STRUKTURIERTE ERHEBUNGEN ALS MASSNAHMEN DER EXTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG

RINGVERSUCHE IMMUNHÄMATOLOGIE/MIKROBIOLOGIE

Die Zertifikate der im Jahr 2016 durchgeführten Ringversuche wurden im Berichtsjahr von den beteiligten Einrichtungen erbeten und ausgewertet. An der externen Qualitätssicherung mit Ringversuchen beteiligten sich 18 Einrichtungen, davon 6 mit hämatologischen und mikrobiologischen, 9 nur mit hämatologischen und 3 nur mit mikrobiologischen Tests.

Die Ringversuche umfassten die Gebiete Immunhämatologie sowie die Immungenetik (HLA) mit insgesamt 33 Parametern. An den Ringversuchen nahmen 15 Einrichtungen ein- bis viermal pro Jahr teil. 14 Einrichtungen führten die Ringversuche erfolgreich durch. 1 Einrichtung war bei einem Parameter (Blutgruppen A, B, 0) nur teilweise erfolgreich.

Auswertung der Ringversuche Mikrobiologie: Hier erfolgten die Ringversuche auf den Gebieten Bakteriologie, Infektionsserologie, Bakteriengenom-Nachweis, Virusimmunologie, Virusgenom-Nachweis, Tuberkulosedagnostik, Mykologie, Mykoserologie, Parasiten-Nachweis sowie Li-quordiagnostik mit insgesamt 119 Parametern. 9 Einrichtungen beteiligten sich im Schnitt ein- bis viermal pro Jahr an den Ringversuchen. Bei 34 Parametern erfolgte keine Teilnahme. 7 Teilnehmer absolvierten die Ringversuche erfolgreich. 1 Einrichtung war bei 4 Parametern (Humaner Metapneumovirus, JC-Virus, Parainfluenzaviren, Respiratory syncytial Virus (Antigen/Genom) und 1 Einrichtung bei einem Parameter (Rotaviren) nur teilweise erfolgreich.

QUALITÄTSSICHERUNG NEONATOLOGIE

Im Berichtszeitraum fanden am Perinatalzentrum West in Schwerin, am Perinatalzentrum Neubrandenburg und am Perinatalzentrum Mitte in Rostock

die jährlichen Neonatologischen Einzelfallkonferenzen zur Auswertung der neonatalen Morbiditäts- und Mortalitätsfälle im Bundesland statt.

QUALITÄTSSICHERUNG HÄMOTHERAPIE

Die transfundierenden Einrichtungen Mecklenburg-Vorpommerns haben entsprechend den Vorgaben des Transplantationsgesetzes und den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Gewinnung von Blut

und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) ihre Berichte der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern eingereicht.

QUALITÄTSSICHERUNG ZYTOLOGIE

In unserer Region hat die Qualitätssicherung der gynäkologischen Zytologie zur Früherkennung des Gebärmutterhalskrebses eine lange Geschichte. Bereits 1975 wurde die sogenannte Jahressammelstatistik eingeführt. Mit der Wende kam es zu einer zeitweiligen Unterbrechung, im Jahre 1996

zu einer Wiederaufnahme der Qualitätssicherung im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Seit dieser Zeit erfolgt die Organisation durch den gemeinsamen Qualitätssicherungsausschuss bei der Ärztekammer, in dem mit der Kassenärztlichen Vereinigung und der Krankenhausgesellschaft

Mecklenburg-Vorpommerns zusammengearbeitet wird. Seit dem Berichtsjahr 2007 gibt es für das gesamte Bundesgebiet eine an die Qualitätssicherung Mecklenburg-Vorpommerns angelehnte flächendeckende Jahressammelstatistik für die Krebsfrüherkennungszytologie. Es handelt sich nunmehr um eine verpflichtende Maßnahme für alle deutschlandweit auf diesem Gebiet tätigen und mit der Kassenärztlichen Vereinigung abrechnenden Leistungserbringer. Die Erfassung, Zusammenführung und statistische Aufbereitung der Daten wird weiterhin in der IT-Abteilung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommerns vorgenommen. Die Auswertung erfolgt durch die Zytologiekommission bei der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Methoden der Qualitätssicherung wurden im Laufe der Jahre ständig weiterentwickelt und verbessert. Die Aussagefähigkeit der Statistik ist durch den Datenabgleich mit dem Krebsregister weltweit einmalig.

Im Jahre 2016 beteiligten sich alle 7 zytologisch tätigen Einrichtungen. Eine Einrichtung schied durch Weggang der Leistungserbringerin aus der Qualitätssicherung aus. Im Berichtsjahr wurden die Präparate von 318.989 Frauen ausgewertet. Dabei traten 5.009 sogenannte positive Befunde

auf. Im Rahmen der Abklärungsdiagnostik kam es in 809 Fällen zu einer Entfernung von unmittelbaren Krebsvorstufen (CIN 3) mittels Konisation. Es handelt sich somit um Frauen, denen durch die Teilnahme an der Früherkennungsuntersuchung die Entstehung eines Gebärmutterhalskrebses erspart blieb.

Im gesamten Berichtsjahr 2016 erkrankten in unserem Bundesland 92 Frauen an einem Zervixkarzinom. 79 dieser Frauen nahmen nicht bzw. nicht regelmäßig an den angebotenen Krebsfrüherkennungsuntersuchungen teil. 13 Frauen erkrankten trotz regelmäßiger Teilnahme. Bei ihnen konnte jedoch in 85 Prozent der Fälle ein frühes prognostisch günstiges Stadium I festgestellt werden. Demgegenüber waren unter den Nichtteilnehmerinnen 74 Prozent mit einem Stadium II und höher erkrankt.

Die Auswertung zeigt wiederum das hohe Niveau der Qualität der zytologischen Krebsfrüherkennung. Der sicherste Weg zu einer weiteren Senkung der Inzidenz des Zervixkarzinoms liegt in einer Erhöhung der Teilnehmerate.

ÄRZTLICHE STELLE MECKLENBURG – VORPOMMERN

[Ärztliche Stelle M-V bei der Ärztekammer zur Qualitätssicherung nach Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung](#)

Zur Qualitätssicherung der Anwendung von Röntgenstrahlung und radioaktiven Stoffen am Menschen in der Humanmedizin wurde die Ärztliche Stelle bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern bestimmt. Ihr wurden die diesbezüglichen Auf-

gaben nach § 17a der Röntgenverordnung sowie nach § 3 der Strahlenschutzverordnung übertragen. Die Ärztliche Stelle nimmt eine Mittlerfunktion zwischen dem Strahlenschutzverantwortlichen und der zuständigen Behörde ein. Sie hat die Aufgabe, dem Strahlenschutzverantwortlichen Maßnahmen zur Optimierung der medizinischen Strahlenanwendung vorzuschlagen.

ALLGEMEINES

Der jährliche Zentrale Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen fand 2017 im Mai und im November in Berlin statt. Vertreter der Kommissionen nach Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung nahmen daran teil. Im März erfolgte die Übermittlung der Expositionswerte der überprüften

Patientenuntersuchungen an das Bundesamt für Strahlenschutz. Grundlage hierfür bildet der Leitfa-den zur Handhabung der diagnostischen Referenzwerte in der Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin.

ÄRZTLICHE STELLE NACH RÖNTGENVERORDNUNG

In sechs Kommissionssitzungen wurden die Qualitätssicherungsunterlagen aus 41 Klinikeinrichtungen und 86 Niederlassungen ausgewertet. Insgesamt wurden 330 Röntgenstrahler überprüft.

Zusätzlich erfolgte die Beurteilung von 13 Wiedervorlagen, welche sich hauptsächlich auf Patientenuntersuchungen bezogen. In einem Fall der Überprüfungen 2017 erfolgte 1 Meldung an die zuständige Behörde.

Bei drei Betreibern wurde die Überprüfung der Qualitätssicherungsunterlagen vor Ort vorgenommen. Im Jahr 2017 wurden bei der Überprüfung der

Expositionsdaten die neuen diagnostischen Referenzwerte herangezogen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass nach der Einführung dieser strengeren und ein weiteres Untersuchungs- und Eingriffsspektrum erfassenden Referenzwerte keine Zunahme der prozentualen Überschreitungen durch die Anwender in unserem Bundesland zu beobachten war. Einer der Medizin-Physik-Experten beendete seine Tätigkeit in der Kommission. Zur Vervollständigung der Kommission wurde ein neues Kommissionsmitglied berufen.

Übersicht der Ergebnisse der zu überprüfenden Qualitätssicherungsunterlagen 2016 nach RöV (Gesamtbeurteilung)

Anzahl der überprüften Betreiber	127	■ Kategorie I: nächste Überprüfung innerhalb von 24 Monaten / keine Mängel
Anzahl der überprüften Röntgenstrahler	330	■ Kategorie II: nächste Überprüfung innerhalb von 24 Monaten / Umsetzung der Hinweise der ÄSt
Mängelkategorie	Anzahl Betreiber	■ Kategorie III: nächste Überprüfung innerhalb von 6 – 12 Monaten / Abstellung der Mängel und Umsetzung der Hinweise der ÄSt
I	25	■ Kategorie IV: nächste Überprüfung innerhalb von 3 - 6 Monaten oder Meldung an die zuständige Behörde / sofortiges Abstellen der Mängel sowie Umsetzung der Hinweise der ÄSt
II	77	
III	25	
IV	/	

ÄRZTLICHE STELLE NACH STRAHLENSCHUTZVERORDNUNG STRAHLENTHERAPIE

Im Berichtszeitraum wurden keine Überprüfungen an strahlentherapeutischen Einrichtungen durchgeführt.

ÄRZTLICHE STELLE NACH STRAHLENSCHUTZVERORDNUNG NUKLEARMEDIZIN

Im Jahr 2017 wurde ein neuer Vorsitzender der Kommission Ärztliche Stelle Nuklearmedizin berufen. Der Abschluss der Überprüfungen, welche im Jahr 2017 turnusmäßig anstanden und im No-

vember begonnen haben, musste aus organisatorischen Gründen auf Januar 2018 verschoben werden.



FINANZEN/KAMMERBEITRAG

Die Finanzierung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ist im § 12 Heilberufsgesetz Mecklenburg-Vorpommern geregelt. So erhebt die Ärztekammer zur Deckung ihrer Kosten und zur Erfüllung ihrer gesetzlich zugewiesenen Aufgaben auf der Grundlage einer Beitragssatzung von allen Kammermitgliedern Beiträge, deren Höhe in Abhängigkeit vom Einkommen aus ärztlicher Tätigkeit ermittelt wird.

Für Leistungen, die die Ärztekammer auf Veranlassung oder im Interesse einzelner Kammermitglieder oder Dritter erbringt, werden Gebühren auf der Grundlage einer Gebührensatzung erhoben. Sowohl die Beitragssatzung als auch die Gebühren-

satzung müssen von der Aufsichtsbehörde – dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern – genehmigt werden.

Die Kammerversammlung beschließt vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres den Haushaltsplan mit den im Haushaltsjahr zu erwartenden Erträgen und den voraussichtlichen Aufwendungen sowie für das abgeschlossene Haushaltsjahr den Finanzbericht (Jahresrechnung) mit den tatsächlichen Aufwendungen und Erträgen.

Am 25. November 2017 hat die Kammerversammlung sowohl den Finanzbericht 2016 als auch den Haushaltsvoranschlag (HV) 2018 genehmigt.

Jahresrechnung 2016 sowie Haushaltspläne 2017 und 2018

	Ist 2016 [TEUR]	HV 2017 [TEUR]	HV 2018 [TEUR]
Aufwendungen			
1. Personalaufwand	2.065,5	2.355,0	2.535,0
2. Entschädigungen/Reisekosten	1.244,6	1.487,6	1.609,1
3. Instandhaltung/Gebäudeaufw.	124,5	143,9	148,0
4. Porto/Telefon/Büromaterial	127,7	144,6	153,4
5. Beiträge Bundesärztekammer	317,9	335,5	336,5
6. Umlage Schlichtungsstelle	126,2	150,0	148,0
7. Abschreibungen	131,9	144,0	154,0
8. Sonstige Aufwendungen	211,3	209,4	231,0
9. Zuweisungen zu den Rücklagen	656,5	0,0	0,0
Aufwendungen gesamt	5.006,1	4.970,0	5.315,0
Erträge			
1. Kammerbeiträge	3.909,4	3.385,0	3.735,0
2. Gebühren	751,7	720,0	775,0
3. Kapitalerträge	60,2	40,0	50,0
4. Sonstige Erträge	284,8	325,0	355,0
5. Auflösung von Rücklagen	0,0	500,0	400,0
Erträge gesamt	5.006,1	4.970,0	5.315,0

KAMMERBEITRAG

Die Einnahmen aus Kammerbeiträgen entwickelten sich in den letzten vier Jahren wie folgt:

Entwicklung der Kammerbeiträge in den letzten vier Beitragsjahren

	2014	2015	2016	2017
Kammerbeiträge [TEUR]	3.575	3.647	3.859	3.603
Veranlagte Kammermitglieder	7.532	7.650	7.756	7.757
Durchschnittlicher Beitrag [EUR]	475	477	498	464

Der Kammerbeitrag bemisst sich nach der Höhe des Einkommens aus ärztlicher Tätigkeit. Zum 1. Januar 2008 wurde der Beitragssatz von 0,6 % auf 0,55 % und zum 1. Januar 2011 von 0,55 % auf 0,5 % gesenkt. Am 19. November 2016 beschloss die Kammerversammlung, den Beitragssatz ab 1. Januar 2017 von 0,5 % auf 0,45 % zu senken. Mit diesem Beitragssatz bewegt sich die Ärztekammer Mecklen-

burg-Vorpommern im unteren Drittel aller Landesärztekammern Deutschlands.

Für das Berichtsjahr haben 70 % der Kammermitglieder bereits endgültige und 30 % vorläufige Veranlagungsbescheide erhalten. 1.015 Kammermitglieder haben keine Unterlagen eingereicht und mussten vorläufig geschätzt werden.



KOMMUNIKATION

ÄRZTEBLATT MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die Zeitschrift der Ärztekammer M-V, das Ärzteblatt Mecklenburg-Vorpommern, erschien im Jahr 2017 wieder regelmäßig am 2. Kalendertag eines jeden Monats mit einer Auflage von 10.700 Exemplaren und damit 200 Exemplaren mehr als im Vorjahr. Der redaktionelle Umfang lag zwischen 28 (Hefte 3, 8 und 11/2017) und 39 Seiten (Heft 7/2017). Auch 2017 war der Quintessenz-Verlag Berlin für die Herausgabe, die Herstellung und den Versand unserer Zeitschrift zuständig.

Die aus sechs Mitgliedern bestehende Redaktion des Ärzteblattes M-V tagte einmal im Monat und legte dabei jeweils die Inhalte des folgenden Heftes fest. Ansprechpartnerin für die Redaktion und für Veröffentlichungen war Frau Irmtraud Mumm. Vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember wurde sie von Frau Katarina Sass unterstützt. Hinweise, Anregungen, Wünsche und Informationen können per E-Mail an aerzteblatt@ae-k-mv.de, per Telefon oder über den Postweg geschickt werden.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung des Jahres 2017 standen die berufspolitischen Höhepunkte, wie der 120. Deutsche Ärztetag im Mai in Freiburg (Heft 7/2017) und die Kammerversammlungen (Hefte 1 und 6/2017), die zahlreiche Bilder illustrierten. Über den Ärztetag hinaus wurden in den Leitartikeln wichtige berufs- und gesundheitspolitische Themen ärztlicher Tätigkeit erörtert. Die Leitartikel dienen auch als Sprachrohr zwischen der Ärztekammer und seinen Mitgliedern. So wurde beispielsweise über den Neubrandenburger Fall aufgeklärt, der ein großes Medienecho fand („Warum sich die Kammer an die Staatsanwaltschaft wendet“, Heft 11/2017).

Über die Fortbildungswoche im November 2016 ist im Heft 2/2017 berichtet worden.

Unter der Rubrik Wissenschaft und Forschung sind aktuelle Studien und Artikel erschienen. Nach wie vor gehören die Fallberichte der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen unter der Rubrik „Recht“ zu den am meisten reflektierten Beiträgen. Unter der Rubrik „Aus der Kammer“ wurden nicht nur Beiträge über die Kammerversammlungen, sondern vor allem auch über wichtige Aktivitäten der Geschäftsstelle, z. B. die Zeugnisübergabe an die Medizinischen Fachangestellten (Heft 8/2017), veröffentlicht. Berichterstattungen über die Fortbildungswoche (Heft 2/2017) oder die Aufklärungsaktion zur Darmkrebsvorsorge, die die Kammer gemeinsam mit der AOK Nordost durchführte (u. a. Heft 5/2017), sind ebenfalls in dieser Rubrik erschienen.

Eingesandte Beiträge über die Geschichte der Medizin bereicherten das Ärzteblatt (Hefte 1,2 und 12/2017) ebenso wie Kongressberichte und Buchvorstellungen.

Anzahl der Artikel in wichtigen Rubriken der 12 Hefte des Jahres 2017:

Rubrik	Anzahl
Leitartikel	12
Wissenschaft und Forschung	12
Aktuelles	28
Aus der Kammer	19
Recht (Aus der Schlichtungsstelle)	19
Kongressberichte	6
Leserbriefe	7
Geschichtliches	3



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zeichnet sich für die Kommunikation der Kammer verantwortlich und vertritt die berufspolitischen Anliegen der Ärzteschaft Mecklenburg-Vorpommerns in der Öffentlichkeit. Ziel ist es, über eine offene und transparente Darstellung das Vertrauen und die positive Einstellung der allgemeinen und der ärztlichen Öffentlichkeit in die Kammer zu stärken.

Zu diesem Zweck arbeitete die Abteilung im Berichtsjahr unter anderem intensiv mit den Vertretern der Print-, Hör- und Fernsehmedien zusammen, vermittelte Gesprächspartner und führte statistische Recherchen, schriftliche sowie telefonische Beratungen durch. Inhaltlich umfassten die journalistischen Anfragen zumeist aktuelle gesundheitspolitische Themen, berührten aber auch viele der zahlreichen Tätigkeitsbereiche der Kammer.

Presse- und öffentlichkeitswirksam sind auch die meisten Veranstaltungen und Projekte von oder mit Beteiligung der Ärztekammer durch den Bereich begleitet worden. Vertreter der Abteilung nahmen unter

anderem an der 13. Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft in Hohe Düne teil sowie an den 15. Rostocker Antiinfektivatagen, dem Tag der Begegnung für Arztsenioren oder den Kammerversammlungen und bereiteten diese Veranstaltungen mit Berichten auf der Homepage oder im Ärzteblatt nach. Die inhaltliche und redaktionelle Gestaltung des vorangegangenen Tätigkeitsberichtes der Ärztekammer Mecklenburg Vorpommern übernahm ebenfalls die Pressestelle.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr allein mehr als 70 schriftliche Anfragen von Bürger/-innen, Ärzt/-innen und der Presse beantwortet. Hinzu kommen zahlreiche weitere Anliegen, die auf telefonischem oder persönlichem Weg an die Kammer herangetragen und von ihr bearbeitet wurden. Außerdem hat das Referat 22 Grußworte, Reden und Präsentationen für die Mitglieder des Vorstandes und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Ärztekammer verfasst.

Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit im Überblick:

Redaktionelle Kompetenz	Veranstaltungsmanagement	Projektaufgaben
Verfassen von Pressemitteilungen und Bearbeitung von Presseanfragen, Erstellen von journalistischen Beiträgen für das Ärzteblatt, die Website den digitalen Newsletter ÄKIntern, Tätigkeitsbericht der Ärztekammer und Kammerversammlung	Planung, Organisation und Begleitung von Interviews, Pressekonferenzen, Telefon-Hotlines, Fortbildungsveranstaltungen, feierlichen Verabschiedungen, Ausstellungen, Jubiläumsveranstaltungen	Verantwortung für die Einführung eines Corporate Designs der Ärztekammer, Ident-Mitarbeiter für eArzttausweis, verstärkt im Bereich Prävention (Gesundheitspreis M-V, Präventionswoche...), Berufspolitische Nachwuchsförderung
Publikationen: Planung, Konzeption und Gestaltung von Flyern, Broschüren, Pressemappen, Vorbereitung von Grußworten, (Fach-) Vorträgen und ppt-Präsentationen sowie Pressespiegel für den Vorstand		
Onlineredaktion der Website - inhaltliche Betreuung, Betreuung/Vermarktung des Online-Stellenmarkts und der Online-Arztsuche	Vertretung der Ärztekammer in der STÄKO ÖA und den Arbeitsgruppen Berufspolitische Nachwuchsförderung und Agenda Setting der Bundesärztekammer sowie in den Arbeitsgremien im Bereich Prävention (u.a. Netzwerk Sturzprävention, Rezept für Bewegung)	
Bild- und Fotoredaktion: Beschaffung und Bearbeitung von Bild- und Fotomaterial Bearbeitung von allgemeinen Anfragen Dritter (z. B. Patienten, Studierende, Behörden,...)		
Recherche, Aufbau und Pflege von Medienkontakten und Mediennetzwerken		

ONLINE-AUFTRITT

Die Internetseite der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ist unter www.aek-mv.de erreichbar. Hier können Ärzte, Patienten, Medienvertreter und andere Interessierte sich über aktuelle Meldungen zu gesundheitsrelevanten und berufspolitischen Themen informieren sowie Ansprechpartner zu ihren Anliegen in der Ärztekammer finden. Alle Kammermitglieder und Bürger können sich online umfassend über den Service der Ärztekammer erkundigen und zahlreiche Dienstleistungen nutzen, so zum Beispiel die Ausbildungsplatzbörse für Medizinische Fachangestellte, das Verzeichnis der Weiterbildungsstätten oder das E-Learningangebot des Kompetenztrainings für internationale Ärztinnen und Ärzte.

Die Internetseiten werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Auf der Startseite waren auch im Berichtsjahr weiterhin die wesentlichen Entwicklungen im Gesundheitswesen aufgeführt. Zudem wurden aktuelle Leitfäden, Richtlinien und Informationsbroschüren zum Herunterladen bereitgestellt. Mit diesem Angebot will die Ärztekammer insbesondere Ärztinnen und Ärzte bei ihrer täglichen Ar-

beit mit den Patienten unterstützen und ihnen eine praktische Hilfe zur Seite stellen. Außerdem fanden sich auf der Startseite Hinweise und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen der Ärztekammer sowie wichtige Termine wie die Kammerversammlungen und der Deutsche Ärztetag.

Das Portal „Online-Stellenmarkt für Ärzte“ erfreute sich weiterhin der regen Nutzung durch die niedergelassenen Ärzte, Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen unseres Bundeslandes. Rund 300 aktuelle Stellenangebote sind durchschnittlich auf dem Portal eingestellt. Journalisten und Medienvertreter konnten auf der Internetseite unter „Presse“ Informationen über die laufenden Projekte der Ärztekammer, aktuelle Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise sowie dazugehörige Hintergrundinformationen und Bildergalerien abrufen. Zahlreiche Patienten haben über die Online-Arztsuche nach einem Arzt gesucht. In vielen Fällen wurde die Arztsuche auch telefonisch oder via E-Mail unterstützt. Knapp 13.300 Besucher sahen sich auf der Homepage um, etwa 80.000 Zugriffe waren zu verzeichnen.

MITGLIEDERPORTAL

Das Mitgliederportal der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern stellt eine Erweiterung der Homepage und einen zusätzlichen Service für die Kammermitglieder dar. Auf kurzen Kommunikationswegen können eine Vielzahl von Anliegen schnell und bequem von zu Hause aus erledigt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Beantragung der Weiterbildungsbefugnis, die Dokumentation der eigenen Weiterbildungsabschnitte oder das Einsehen des Fortbildungspunktekontos. Außerdem können alle beitragsrelevanten Nachweise online über eine sichere Verbindung an die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern versendet werden. Zudem erinnert das Portal angemeldete Mitglieder an wichtige Termine und unterbreitet auf sie zugeschnittene Veranstaltungsempfehlungen. Zum 31. Dezember 2017 zählte das Portal rund 3.200 aktive Mitglieder.

ÄKINTERN

Seit Juni 2013 bietet die Ärztekammer M-V als zusätzlichen Service einen digitalen Newsletter an, mit dem Ziel, die Mitglieder mit einem regelmäßigen Informationsfluss besser in die alltägliche Arbeit der Kammer zu integrieren und diese transparent darzustellen. Im Berichtsjahr sind ein Sondernewsletter und im Oktober eine reguläre Ausgabe des ÄKIntern-Newsletters erschienen.

Der „ÄKIntern“-Newsletter

- informiert über die aktuelle Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle der Ärztekammer,
- informiert über aktuelle Ärztekammer-Kampagnen und Veranstaltungen,
- kündigt Termine an,
- weist auf Serviceangebote hin.

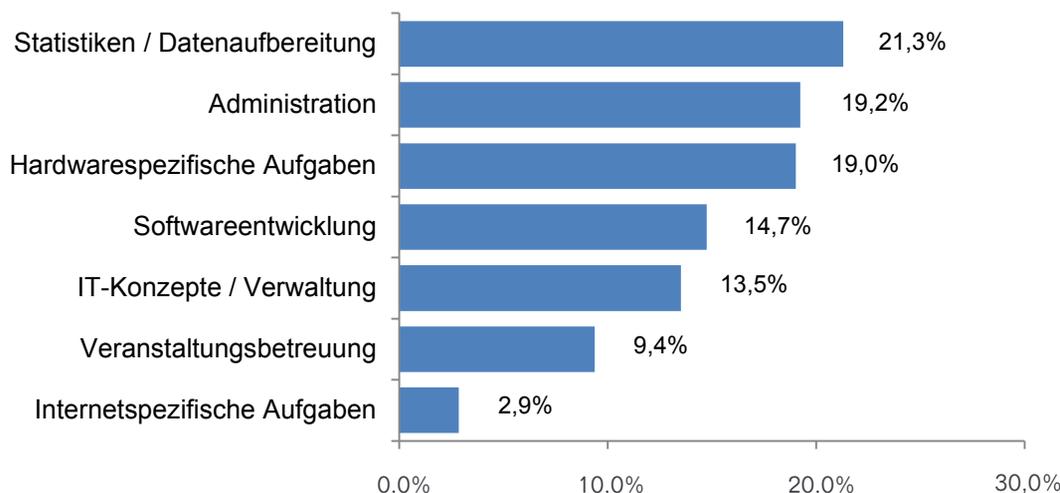
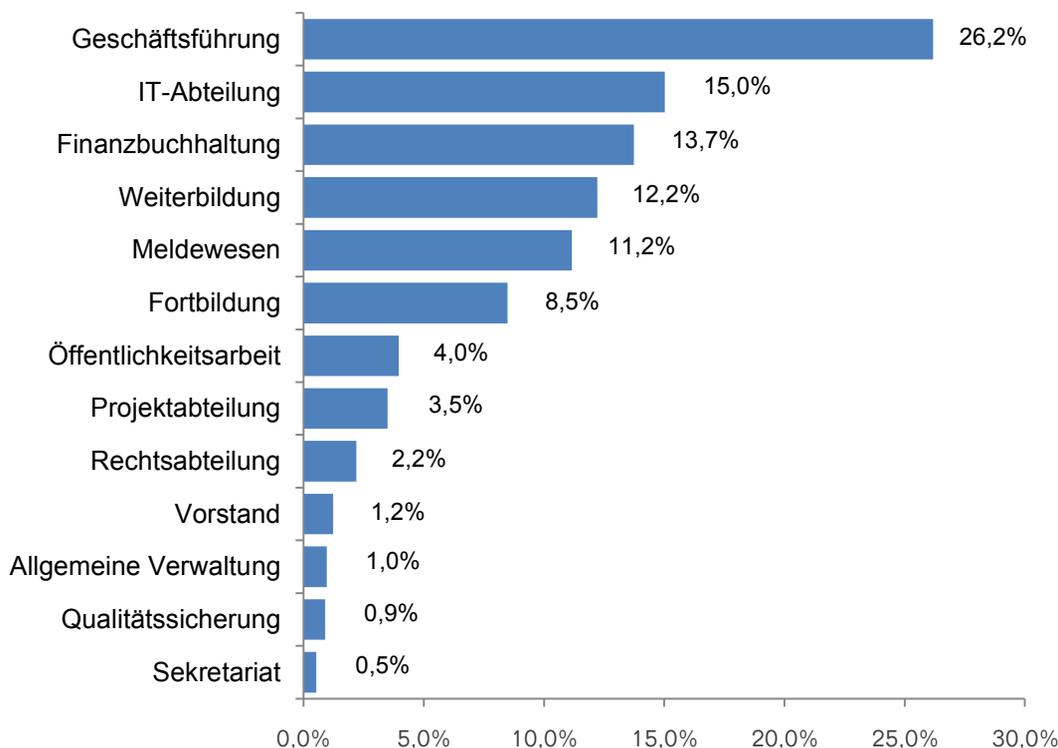
Das hat für erhebliche Aufregung...
 Ein wurde und dadurch Patienten...
 Schließlink ist die Ärztekammer nicht nur

TECHNISCHER SUPPORT

In diesem Berichtsjahr wurde zum Zweck der Qualitätssicherung die datenbankgestützte Erfassung der Tätigkeiten der IT-Abteilung analog zu den Vorjahren fortgeführt. Aufgenommen werden regelmäßig wiederkehrende Aktivitäten bzw. einmalige Aufträge, die einen minimalen Zeitaufwand von 15

Minuten aufweisen. Zum 31. Dezember 2017 befanden sich 3044 abgearbeitete Aufträge für das Berichtsjahr in der Datenbank. Die Aufbereitung von Daten und die Administration bildeten die Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum.

Aufgabenkomplexe nach Zeitaufwand (prozentual)



HARDWARE

Die Netzwerkinfrastruktur wurde im Berichtszeitraum durch das Verlegen von zusätzlichen Leitungen verbessert, so dass jetzt alle Arbeitsplätze über ungeteilte Signalwege mit der zentralen Rechentechnik verbunden werden können.

Zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs wurde der Serverraum mit einer leistungsfähigen Klimaanlage ausgestattet, die speziell in den Sommermonaten für eine Entlastung der bislang eingesetzten mobilen Anlage sorgen wird.

Die Kopiertechnik wurde mit Verlängerung des

Mietvertrages durch neue, leistungsfähigere Geräte ersetzt. Bei einer leicht gesunkenen Monatsrate stehen jetzt monatlich mehr Freikopien zur Verfügung.

Die Durchführung von Gremiensitzungen mit einer Teilnehmerzahl von bis zu sechs Personen kann auf der Basis einer Videokonferenz effizienter gestaltet werden. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2017 eine Skype for Business – Lizenz und drei Webkonferenzsysteme erworben und erfolgreich getestet.

SOFTWARE

Seit Juli 2017 besteht die Möglichkeit einen Arztausweis im Scheckkartenformat ohne elektronische Funktion zu beantragen. Das Bedrucken der Kartenrohlinge erfolgt mit Hilfe der Software CardExchange, die nach Bereitstellung einer entsprechenden Schnittstelle an das Ärzteverzeichnis angebunden werden konnte.

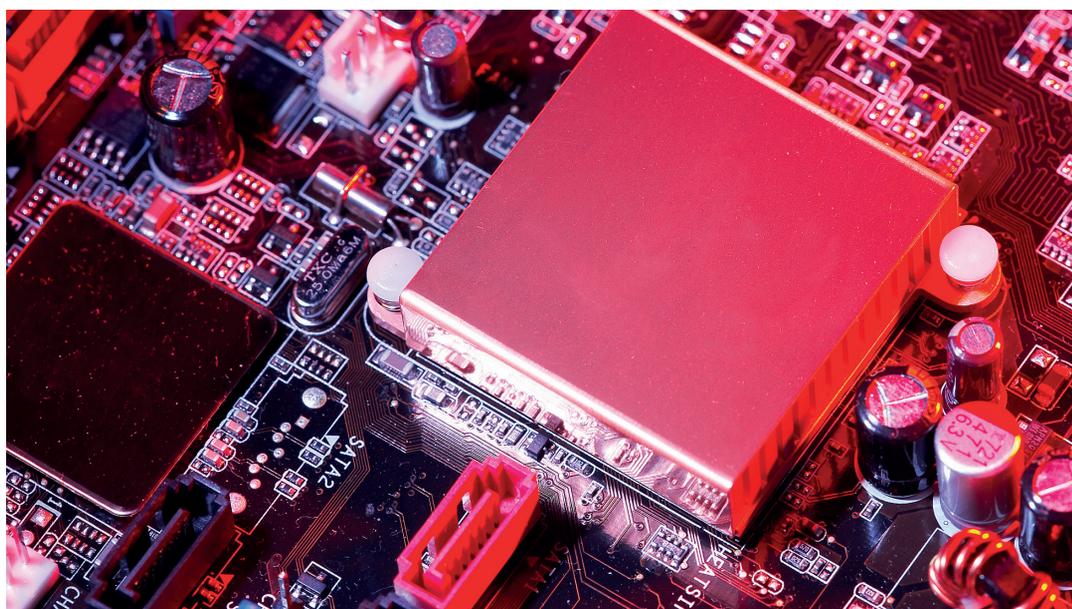
Die Einführung der Seminarverwaltungssoftware ANTRAGO wurde nach umfangreicher Recherche der in Frage kommenden Lösungen beauftragt. Der Funktionsumfang des Programms geht weit über die Erfassung von Veranstaltungen und Teilnehmern hinaus und reicht von der Generierung webbasierter Veranstaltungskalender mit direkter Anmeldemöglichkeit über die Planung der benötigten Ressourcen bis zur Veranstaltungsevaluation. Zur Prüfung der Echtheit von Dokumenten wurde das Verfahren SecuDok eingeführt. Der dazu notwendige 2D-Barcode wird zunächst bei der

Erstellung von Facharzturkunden und dem bereits erwähnten Arztausweis im Scheckkartenformat Anwendung finden. Diese eindeutige Dokumenten-ID erlaubt die Prüfung der inhaltlichen Angaben der Urkunde bzw. des Dokuments und bietet damit einen hohen Schutz gegen Manipulation.

Das Beitragsprogramm wurde als letzte eigenentwickelte Kammerapplikation auf das aktuelle Datenbankmanagementsystem umgestellt und in diesem Zusammenhang neu konzipiert, um so u.a. eine detailliertere Aufschlüsselung der Berechnungsgrundlagen zu ermöglichen.

Die im Vorjahr gestartete Aktualisierung der Clientbetriebssysteme konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden.

Die IT-Abteilung wurde um einen zusätzlichen Mitarbeiter erweitert, der vorrangig für die Systemadministration zuständig ist.



ZENTRALE DIENSTE

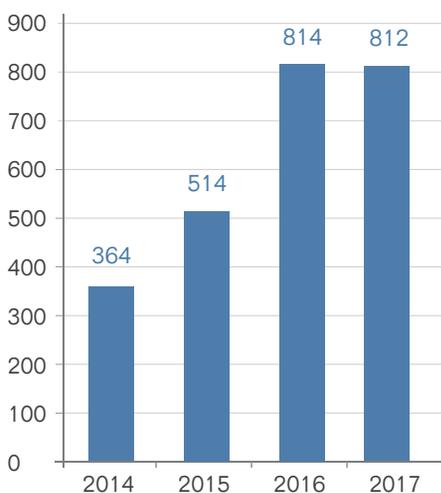
Dem Bereich Zentrale Dienste oblag auch im Berichtszeitraum die Gewährleistung und Organisation von Veranstaltungen, von reibungslosen Abläufen und der Wartung und Reinigung der Gebäude der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern.

Zum Aufgabenfeld gehören:

- Reinigung aller Räumlichkeiten der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
- Pflege und Wartung aller Außenanlagen
- Bestellung von Büromaterial, Möblierung und Bedarfsmaterial
- Pflege des Materiallagers
- Gewährleistung der Besetzung des Empfangs
- Veranstaltungsmanagement aller internen Sitzungen (Organisation von Catering, Technik, Räumlichkeiten, Terminabsprache, Einrichten der Räume, Eindecken und Abräumen der Tische)
- Veranstaltungsmanagement von externen Veranstaltungen in den Räumen der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern (Organisation von Catering, Technik, Räumlichkeiten, Terminabsprache, Rechnungslegung)
- Wartung und Instandhaltung der Immobilien und des Inventars
- Einholung, Prüfung und Aufarbeitung von Angeboten zur Vorlage bei der Geschäftsführung
- Prüfung der Rechnungen auf sachliche Richtigkeit
- Zentrale Bestellung von Mietwagen und Hotelzimmern für Dienstreisen von Mitarbeitern

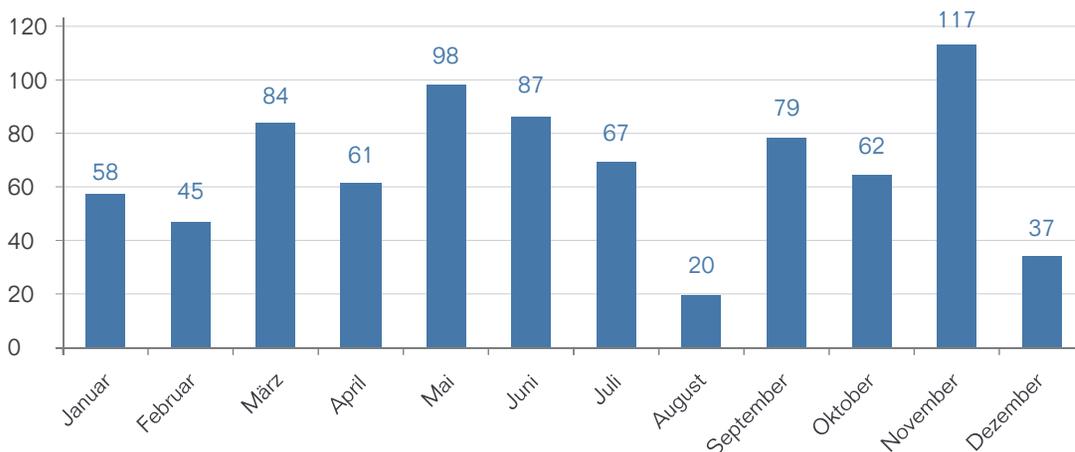
Veranstaltungen

Anzahl



Veranstaltungen 2017

Anzahl



Gesamtanzahl und monatliche Verteilung der internen und externen Veranstaltungen aus dem Berichtszeitraum, die vom Bereich Zentrale Dienste organisatorisch betreut wurden.

PRÄVENTION

Der Erhalt und die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung gehören zu den vorrangigen Zielen der Gesundheitsversorgung. Die Prävention nimmt einen wachsenden Stellenwert sowohl in der Gesundheitspolitik, als auch in der täglichen Arbeit der Ärztinnen und Ärzte in unserem Land ein. Die Verhinderung von Erkrankungen ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass ein Mensch sein Leben nach den eigenen Vorstellungen selbstbestimmt gestalten kann. Sie wird damit zur ethischen Pflicht. Prävention ist zudem in mehrfacher Hinsicht auch ein wirtschaftlicher Faktor. Durch den Schutz vor Gesundheitsgefahren können die sozialen Sicherungssysteme entlastet, Gesundheitsausgaben gesenkt sowie die Arbeitsfähigkeit der Menschen verlängert werden. All dies ist gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels von wachsender Bedeutung.

Für eine effektive Gesundheitsvorsorge ist die Aufklärung der Bevölkerung eine wichtige Voraussetzung. Nur durch Wissen können die Menschen dazu befähigt werden, Gesundheitsrisiken zu erkennen und zu vermeiden und so für die eigene sowie für die Gesundheit anderer Verantwortung zu übernehmen. Auch im Jahr 2017 hat sich die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern hierfür wieder engagiert. Beim 120. Deutschen Ärztetag brachte sie mehrere Anträge aus dem Bereich der Prävention, zum Beispiel zur Bekämpfung von Adipositas und Bewegungsmangel bei Kindern, ein. Die im Vorjahr zusammen mit der AOK Nordost ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe zur Darmkrebsvorsorge wurde fortgesetzt. In insgesamt sechs Städten des Landes fanden Bürgerinformationstage unter dem Motto „Gesundheit geht durch den Darm“ statt, bei denen sich Interessierte anhand des begehbaren Darmmodells der Felix-Burda-Stiftung über den allgemeinen Aufbau des Organs informieren konnten.

„Gesundheit geht durch den Darm“ – Veranstaltungstage 2017:

- Rostock, 18.03.
- Neustrelitz, 19.06.
- Stralsund, 04.07.
- Waren, 21.07.
- Wismar, 06.09.
- Schwerin, 07.09.



Im 20 m langen Darmmodell.

Zudem standen den Besuchern an allen Veranstaltungstagen medizinische Experten für Fragen zur Verfügung. Mit ihrem Engagement im Bereich der Darmkrebsprävention konnte die Ärztekammer erreichen, dass die AOK Nordost die Kosten für die Vorsorgekoloskopie seit dem 01. Oktober 2017 bereits ab dem Alter von 45 bei Frauen und 40 bei Männern – und damit zehn Lebensjahre früher als bisher – übernimmt.

Darüber hinaus hat die Ärztekammer auch im Berichtsjahr Präventionstage zur gesundheitlichen Aufklärung der Bevölkerung durchgeführt. Vom 6. bis 9. November fanden unter dem Motto „Wir vergessen Sie nicht – Demenz geht uns alle an“ im ganzen Land zahlreiche Veranstaltungen für Betroffene, ihre Angehörigen sowie andere Interessierte statt. Die Ärztekammer hat unter anderem eine Vortragsreihe und ein Telefonforum mit Fachexperten durchgeführt.

Des Weiteren ist die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor innerhalb des Netzwerkes Sturzprävention aktiv. Dieses hat sich einen Rückgang der wegen sturzverursachter Hüftbrüche notwendigen Operationen zum Ziel gesetzt. Am 19. Oktober fand die „1. Fachtagung Sturzprävention“ in der Volkshochschule Schwerin statt. Im Anschluss an zwei Impulsreferate hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich in den angebotenen Workshops zu verschiedenen Aspekten der Sturzprävention zu informieren. Etwa 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben das Angebot wahrgenommen.

PROJEKTE

PASSGENAUE BESETZUNG

Projekt „Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“

Das Projekt „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ ist ein bereits seit dem Jahr 2010 erfolgreich realisiertes Projekt zur Vermittlung und Betreuung von Auszubildenden und ausbildungsbereiten Arztpraxen. Seit 1. Januar 2015 trägt das Projekt den Titel „Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ kurz „Passgenaue Besetzung“.

Das Projekt steht insbesondere für die ausführliche Vorstellung des Berufsbildes „Medizinische/r Fachangestellte/r“ in den Schulabgangsklassen und auf regionalen und überregionalen Berufsmessen, so dass potenzielle Auszubildende eine klare Vorstellung von der Ausbildung erhalten und somit seltener die Ausbildung abgebrochen wird. Darüber hinaus werden für die Schüler Berufspraktika in den Arztpraxen vermittelt. Durch die regelmäßigen Kontakte mit den Ärzten können offene Ausbildungsplätze besetzt bzw. neuer Ausbildungsplätze durch passgenaue Vermittlung gewonnen werden.

Im Projektjahr 2017 wurden 5 Ärzte persönlich vor Ort und 53 Ärzte telefonisch ausführlich über die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Ablauf der Ausbildung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ informiert. In den Beratungsgesprächen ging es insbesondere um die Systematik und Umsetzung der Ausbildung sowie, welche Anforderungen bei den Ausbildungsplatzbewerbern vorausgesetzt werden. Durch das Projekt konnten 82 Ausbildungsplätze

für das Ausbildungsjahr 2017 registriert werden. Entsprechend konnten die Bewerbungen passgenau an interessierte Ärzte weitergeleitet und besprochen werden. Durch die gezielte Weiterleitung der Bewerberprofile und -unterlagen wurden im Berichtsjahr 45 Auszubildende vermittelt.

Im Weiteren wurde der Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ auf 21 regionalen und überregionalen Berufs- und Ausbildungsmessen präsentiert und auf Veranstaltungen zur beruflichen Frühorientierung an 24 Schulen und acht Bildungsträgern vorgestellt. Für das Jahr 2017 konnten durch die Teilnahme an den Veranstaltungen 124 Interessierte und Bewerber aufgenommen werden. Um jeden interessierten Arzt den „richtigen“ Auszubildenden zu vermitteln, wurden gemeinsam mit den Bewerbern im Vorfeld der Bewerbung speziell entwickelte Bewerbungstests durchgeführt und die jeweiligen vorgegebene Anforderungsprofile besprochen.

Um den Auszubildenden eine vollständige Ausbildung zu ermöglichen, ist es teilweise notwendig, im Rahmen der Ausbildungszeit in andere Ausbildungspraxen zu rotieren. Die hierfür infrage kommenden Praxen sind bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern registriert. Im Rahmen des Projektes werden im Weiteren eine Ausbildungs- und Arbeitsplatzbörse für Medizinische Fachangestellte und das Praktikumsnetzwerk für Schüler angeboten.



**PASSGENAUE
BESETZUNG**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

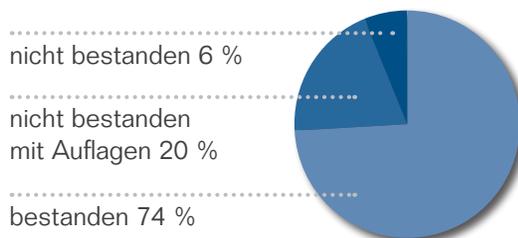
**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**



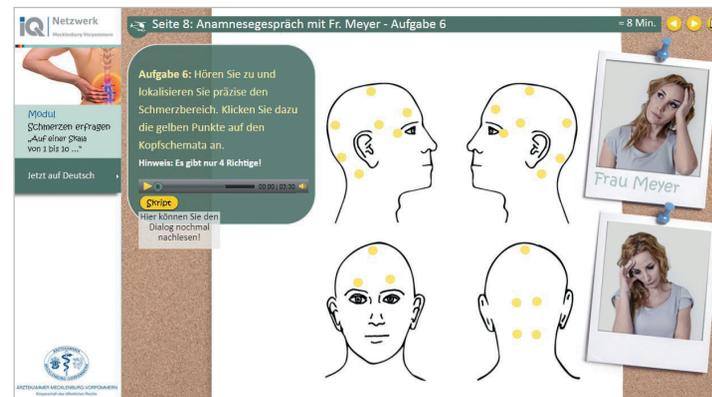
IQmed MV – KOMPETENZTRAINING FÜR INTERNATIONALE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern bietet internationalen Ärztinnen und Ärzten seit 2015 ein sprach- und berufspraktisches Qualifizierungsprogramm im Rahmen des Anerkennungsverfahrens in Mecklenburg-Vorpommern an. In diesen 3 Jahren nahmen insgesamt 108 ausländische Ärztinnen und Ärzte an dem Qualifizierungsangebot teil, davon waren 40 Frauen (37%) und 68 Männer (63%). Ein Großteil stammte aus Syrien (38%), gefolgt von der Ukraine (11%), dem Iran (7%), Russland (6%) und 24 weiteren Herkunftsländern. Die Teilnehmer gehörten den Jahrgängen 1953 bis 1992 an, wobei der Mittelwert bei dem Jahr 1982 lag. Von den 108 Teilnehmenden haben bisher 81 die Fachsprachenprüfung im Anschluss an den Kurs angetreten. Davon haben 60 Prüflinge bestanden (74%). Von den 21 Prüflingen, die nicht bestanden haben, konnten dennoch 16 eine Berufserlaubnis mit Auflagen erhalten (20%).

Prüfungsergebnisse der ersten Fachsprachenprüfung nach Kursteilnahme (ohne Wiederholungsprüfungen)



Zum Ende dieses Jahres entwickelte sich das Teilprojekt im IQ Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern zu einem vielseitigen Kompetenztraining für internationale Ärztinnen und Ärzte zur Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung und den Klinikalltag in Deutschland. Unter neuem Namen und mit neuer inhaltlicher Ausrichtung werden berufsbegleitend ärztliche, kommunikative und interkulturelle Kompetenzen praxisnah trainiert und nachhaltig gesichert. Im Rahmen eines Blended-Learning-Konzepts werden die Teilnehmenden in Präsenzkursen



E-Learning in IQmed MV: Teilnehmende trainieren anhand von Audiodateien und interaktiven Übungen die Schmerzanamnese für ihren beruflichen Alltag in Deutschland.

und durch ein ergänzendes E-Learning-Angebot qualifiziert. Darüber hinaus entstand in diesem Jahr ein Kurzfilm zur Anamnese, der in Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten in der Universitätsmedizin Rostock produziert wurde. Dieser Film erweitert das Qualifizierungsangebot von IQmed MV, indem er als Lehr- und Lernmaterial eingesetzt wird.

Für Kliniken und andere Arbeitgeber werden interkulturelle Trainings als Inhouse-Schulung angeboten, um Herausforderungen im medizinischen Arbeitsalltag gemeinsam mit der Belegschaft zu reflektieren, Konflikte zu identifizieren und Lösungsstrategien zu entwickeln. Dabei steht auch die interprofessionelle Kommunikation im Fokus.

Dieses Projekt ist ein Beitrag für mehr Sicherheit und Qualität in der Patientenversorgung und fördert gleichzeitig die nachhaltige Integration ausländischer Berufskolleginnen und -kollegen in den Arbeitsmarkt.

iq Netzwerk
Mecklenburg-Vorpommern

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird gefördert durch:



in Kooperation mit:



GREMIENVERZEICHNIS

KAMMERVERSAMMLUNG

Die derzeitige Kammerversammlung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern wurde im Herbst 2014 gewählt. Mitglieder der Kammerversammlung in alphabetischer Reihenfolge:

Mitglieder	Kreis-/Landesliste
Dr. med. Abel, Peter	Greifswald
Dr. med. Avemarg, Thomas	Ludwigslust
Dr. med. Bankau, Alexander	Greifswald
Dr. med. Baumbach, Lutz	Bad Doberan
Dr. med. Beitz, Günter	Greifswald
Dr. med. Bitter, Sabine	Bad Doberan
Dr. med. Blücher, Helmut	Ostvorpommern
Prof. Dr. med. Bödeker, Carsten Christof	Stralsund
Dipl.-Med. Braun, Kurt	Neubrandenburg
Dr. med. Broschewitz, Ulf	Rostock
Prof. Dr. med. habil. Buchmann, Johannes	Landesliste
Dipl.-Med. Büchner, Frank	Ostvorpommern
Dr. med. Crusius, Andreas	Landesliste
Prof. Dr. med. Dommisch, Klaus	Schwerin
Dr. med. Eich, Anne-Christine	Rostock
Dipl.-Med. Fehlhaber, Eva	Neubrandenburg
Dr. med. Garling, Ulrike	Schwerin
Dr. med. Gibb, Andreas	Landesliste
Dr. med. Dr. jur. Gillner, Michael	Stralsund
Dr. med. Graunke, Stefan	Rügen
Dr. med. Großmann, Uwe	Uecker-Randow
Hanff, Thomas	Demmin
Dr. med. Harder, Volker	Rostock
Dr. med. Hauk-Westerhoff, Liane	Rostock
Prof. Dr. med. Heidecke, Claus-Dieter	Vertreter der Universität Greifswald
Dipl.-Med. Heiner, Wiebke	Neubrandenburg
Dipl.-Med. Helmecke, Bernd	Parchim
Dr. med. Herling, Nils	Parchim
Heusler, Jörg	Rügen
Dr. med. Kaiser, Rolf	Güstrow
Dr. med. Kannt, Olaf	Schwerin
Dr. med. Kasper, Cathrin	Nordwestmecklenburg
Dr. med. Klenner, Anne Friederike	Greifswald
Dr. med. Knauerhase, Andreas	Rostock
Dr. med. Körber, Thomas	Landesliste

Prof. Dr. med. Krause, Bernd	Vertreter der Universität Rostock
Dr. med. Kröger, Jens-Christian	Rostock
Dipl.-Med. Krüger, Ute	Schwerin
Dr. med. Külz, Thomas	Rostock
Dr. med. Lakner, Volker	Rostock
Dipl.-Med. Lange, Torsten	Landesliste
Priv.-Doz. Dr. med. habil. Liebscher, Karin	Rostock
Dr. med. Littmann, Martina	Rostock
Mahr, Claudia	Nordvorpommern
Dipl.-Med. Matuszewski, Fridjof	Landesliste
Dr. med. Meyer, Andreas	Wismar
Dr. med. Mothes, Winrich	Landesliste
Dr. med. Müller, Anke	Uecker-Randow
Dr. med. Müller, Thomas	Müritz
Dr. med. Pinnow, Evelin	Ludwigslust
Dr. med. Plath, Franziska	Stralsund
Dr. med. Birgit Pohl	Rostock
Prof. Dr. med. univ. Reisinger, Emil	Landesliste
Priv.-Doz. Dr. med. habil. Roesner, Jan	Rostock
Dr. med. Ruhнау, Fred	Mecklenburg-Strelitz
Dr. med. Scherkus, Marco	Schwerin
Dr. med. Schimanke, Wilfried	Landesliste
Dr. med. Schlicht, Annegret	Nordvorpommern
Dr. med. Schmiedeberg, Kerstin	Nordwestmecklenburg
Dr. med. Schneider, Tilo	Landesliste
Prof. Dr. med. habil. Schober, Hans-Christof	Rostock
Dipl.-Med. Schütz, Angelika von	Nordvorpommern
Schulz, Jens	Bad Doberan
Dr. med. Schulze, Karl	Müritz
Dr. med. Skusa, Kerstin	Parchim
Dr. med. Steveling, Antje	Greifswald
Dr. med. Streckenbach, Holger	Greifswald
Dr. med. Suchodoletz, Harald von	Schwerin
Dr. med. Terpe MdB, Harald	Rostock
Thiemann, Karsten	Güstrow
Dr. med. Trapp, Christiane	Güstrow
Dipl.-Med. Wagner, Susanne	Neubrandenburg
Dr. med. Westphal, Susanne	Greifswald
Dr. med. Wiegels, Henning	Schwerin
Dr. med. Wiersbitzky, Mark	Ostvorpommern
Dr. med. Winterroth, Alfred	Wismar
Zutz, Stefan	Bad Doberan

VORSTAND

PRÄSIDENT	Dr. med. Andreas Crusius Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für Pathologie
VIZEPRÄSIDENTEN	Dr. med. Andreas Gibb Facharzt für Anästhesiologie in Greifswald Dr. med. Wilfried Schimanke Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie in Rostock
VORSTANDSMITGLIEDER	Dipl.-Med. Ute Krüger Fachärztin für Kinderchirurgie in Schwerin Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Schwerin und Demmin Dr. med. Thomas Müller Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in Waren (Müritz) Dr. med. Evelin Pinnow Fachärztin für Chirurgie und Viszeralchirurgie in Hagenow Dr. med. Annegret Schlicht Fachärztin für Innere Medizin in Ribnitz-Damgarten Dr. med. Harald Terpe, MdB Facharzt für Pathologie in Rostock Karsten Thiemann Facharzt für Allgemeinmedizin in Bützow Dr. med. Winrich Mothes Ehrenmitglied des Vorstandes: 24.04.2015

DELEGIERTE DER ÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN ZUM 120. DEUTSCHEN ÄRZTETAG IN FREIBURG VOM 23.05. BIS 26.05.2017

DELEGIERTE	ERSATZDELEGIERTE
Dr. Andreas Gibb, Greifswald	Dr. Christiane Frenz, Rosenow
Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski, Stavenhagen	Thomas Hanff, Trollenhagen
Dr. Anke Müller, Strasburg	Dipl.-Med. Bernd Helmecke, Ludwigslust
Dr. Wilfried Schimanke, Rostock	Dr. Rolf Kaiser, Güstrow
Dr. Karl Schulze, Waren (Müritz)	Dr. Evelin Pinnow, Hagenow
Karsten Thiemann, Bützow	Dr. Fred Ruhнау, Neustrelitz
	Dr. Kerstin Skusa, Parchim
	Dr. Henning Wiegels, Seehof

MITARBEIT IN ÜBERREGIONALEN GREMIEN

Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern hat in zahlreichen Gremien auf Bundesebene sowohl im ehrenamtlichen als auch im hauptamtlichen Bereich mitgearbeitet. Die Beteiligung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar.

Vorstand der Bundesärztekammer
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Arbeitsgruppe „Finanzierung der ambulanten Weiterbildung“
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Finanzbeauftragter des Vorstandes der Bundesärztekammer
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Deutsche Akademie für Allgemeinmedizin
Dr. med. Anke Müller, Strasburg

Deutsche Akademie für Gebietsärzte
Dr. med. Fred Ruhnau, Mecklenburg-Strelitz

Finanzkommission der Bundesärztekammer
Dr. med. Karl Schulze, Waren (Müritz)
Dr. med. Henning Wiegels, Schwerin
Regina Beyer, Rostock

Arbeitsgruppe „Mittelfristige Finanzplanung“
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Ständige Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Arbeitsgruppe Richtlinie BÄK „Allgemeiner Teil“
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Arbeitsgruppe Richtlinie BÄK „Darm“
Prof. Dr. med. Georg Lamprecht, Rostock

Arbeitsgruppe Richtlinie BÄK „Qualitätssicherung in der Transplantationsmedizin“
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer
Prof. Dr. med. Brigitte Vollmar, Rostock

Arbeitskreis „Bedeutung des Irreversiblen Hirnfunktionsausfalls als sicheres Todeszeichen“
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock
Prof. Dr. med. Uwe Walter, Rostock

Wissenschaftlicher Arbeitskreis „Novellierung der (Muster-)Richtlinie zur Durchführung der assistierten Reproduktion“
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Arbeitskreis „Offene Fragen der Reproduktionsmedizin“ beim Vorstand des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Ständiger Arbeitskreis „Querschnitts-Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten“
Prof. Dr. med. Andreas Greinacher, Greifswald

Ständiger Arbeitskreis „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)“
Prof. Dr. med. Andreas Greinacher, Greifswald

Ständiger Arbeitskreis „Versorgungsforschung“
Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann MPH, Greifswald

Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“
Dr. med. Andreas Crusius, Rostock
Dr. med. Fred Ruhnau, Mecklenburg-Strelitz
Dr. med. Kerstin Skusa, Parchim
Ass. jur. Ulrike Büttner, Rostock

Ständige Konferenz „Ärztliche Fortbildung“
Prof. Dr. med. habil. Johannes Buchmann, Rostock,
Christine Evers, Rostock

Ständige Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke“
PD Dr. med. habil. Dr. med. dent. Uwe Peter, Rostock (bis 03/2017)
Dr. med. Liane Hauk-Westerhoff, Rostock (ab 05/2017)

Ständige Konferenz „Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte“
Dr. med. Winrich Mothes, Schwerin
Dr. med. Hennig Wiegels, Schwerin
Ass. jur. Stefanie Handy, Rostock

Ständige Konferenz der Geschäftsführungen und der Vorsitzenden der Ethikkommissionen der Landesärztekammern

Prof. Dr. med. Andreas Büttner, Rostock

Ständige Kommission „Gutachterkommission/Schlichtungsstellen“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock (Vorsitzender)
Dr. med. Henning Wiegels, Schwerin
Ass. jur. Frank Th. Loebbert, Rostock

Arbeitsgruppe „Konsensuspapiere zur Vereinheitlichung der Beurteilungsmaßstäbe bei der Begutachtung von Behandlungsfehlern“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock (Vorsitzender)

Arbeitsgruppe „Statistik Behandlungsfehler“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock (Vorsitzender)

Erfahrungsaustausch „Datenerfassung der Gutachterkommissionen/Schlichtungsstellen“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock (Vorsitzender)

Ausschuss „Internationale Angelegenheiten“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock
(1. Stv. Vorsitzender)

Ständige Konferenz „Medizinische Fachberufe“

PD Dr. med. habil. Dr. med. dent. Uwe Peter, Rostock (bis 3/2017)
Sylvie Kather, Rostock

Ständige Konferenz „Öffentlichkeitsarbeit“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock
Dr. med. Wilfried Schimanke, Rostock
Anita Krsnik, Rostock

Ständige Konferenz „Qualitätssicherung“

Dr. med. Ulf Broschewitz, Rostock
Dr. med. Harald Terpe MdB, Rostock
Ass. jur. Ulrike Büttner, Rostock

Ständige Konferenz der Rechtsberater der Ärztekammern

Ass. jur. Stefanie Handy, Rostock
Ass. jur. Antje Kummerow, Rostock

Ständige Konferenz der Vertreter der Geschäftsführungen der Landesärztekammern

Ass. jur. Frank Th. Loebbert, Rostock

Ausschuss „Telematik“

Dr. med. Wilfried Schimanke, Rostock

Ausschuss „Versorgung“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Arbeitsgruppe „Allgemeinmedizin“

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock

Arbeitsgruppe „eArztausweis“

Heiko Karsten, Rostock

Arbeitsgruppe „IT“

Heiko Karsten, Rostock

Arbeitsgemeinschaft Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin (QS ReproMed)

Dr. med. Wilfried Schimanke, Rostock
PD Dr. med. Heiner Müller, Rostock

Beirat gemäß Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen

Prof. Dr. med. Matthias Nauck, Greifswald
(Vorsitzender)

Fachgruppe D1 „Quantitative laboratoriumsmedizinische Untersuchungen“

Prof. Dr. med. Matthias Nauck, Greifswald
(Vorsitzender)

Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie nach § 11 PsychThG der Bundesärztekammer

(4. Amtsperiode 2014 – 2018)
Prof. Dr. med. Harald-Jürgen Freyberger, Greifswald

Zentrale Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten (Zentrale Ethikkommission)

(8. Amtsperiode 2016 – 2019)
Jun.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Sabine Salloch, Greifswald

AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN

AIDS-AUSSCHUSS

Dr. med. Gerhard Hauk, Rostock (Vorsitzender)
 Dr. med. Michael Bolz, Rostock (Stellvertreter)
 Dr. phil. Helga Bernt, Sanitz
 PD Dr. med. habil. Roswitha Bruns, Greifswald
 Dr. med. Carlos Fritzsche, Rostock
 Dipl.-Med. Torsten Lange, Rostock
 PD Dr. med. Micha Löbermann
 Prof. Dr. med. Stephan Schaefer, Rostock
 Prof. Dr. rer. nat. habil. Reinhard H. Dennin, Lübeck

Ansprechpartner:
 Herr Benjamin Rausch
 Tel.: 0381 492 80 46
 E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

AUFSICHTSAUSSCHUSS DER ÄRZTEVERSORGUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock (Vorsitzender)
 Dr. med. Henning Wiegels, Schwerin (Stellvertreter)
 Dr. med. Hans-Martin Benad, Rostock
 Dr. med. Günter Langhans, Stralsund
 Dr. med. Kerstin Skusa, Parchim
 Karsten Thiemann, Bützow (bis 5/2017)
 Dr. med. Jens-Uwe Weise, Warin
 Dr. med. Ulrike Garling, Schwerin (ab 5/2017)

Ansprechpartnerin:
 Frau Silke Heimann
 Tel.: 0381 492 80 63
 E-Mail: beitrag@aek-mv.de

VERWALTUNGS-AUSSCHUSS DER ÄRZTEVERSORGUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

PD Dr. med. habil. Dr. med. dent. Uwe Peter, Rostock
 (Vorsitzender bis 3/2017)
 Dr. med. Liane Hauk-Westerhoff, Rostock (Vorsitzende ab
 5/2017)
 Dr. med. Christian Laubinger, Güstrow (Stellvertreter)
 Robert Cholewa, Hannover
 Dr. med. Christiane Frenz, Demmin
 Dr. med. Wilfried Schimanke, Rostock
 Karsten Thiemann, Bützow (ab 5/2017)
 Godehard Vogt, Oldenburg (bis 8/2017)
 Dr. Horst Bonvie, Lübeck (ab 8/2017)

Ansprechpartnerin:
 Frau Silke Heimann
 Tel.: 0381 492 80 63
 E-Mail: beitrag@aek-mv.de

AUSSCHUSS AMBULANTES GESUNDHEITSWESEN

Dr. med. Anke Müller, Strasburg (Vorsitzende)
 Dr. med. Stefan Graunke, Bergen auf Rügen (Stellvertreter)
 Dr. med. Thomas Avemarg, Vellahn
 Dr. med. Sabine Bitter, Kühlungsborn
 Dr. med. Helmut Blücher, Seebad Bansin
 Dipl.-Med. Kurt Braun, Neubrandenburg
 Dr. med. Nils Focke, Neubrandenburg
 Dr. med. Ulrike Garling, Schwerin
 Dr. med. Uwe Großmann, Ueckermünde
 Dr. med. Cathrin Kasper, Grevesmühlen
 Dipl.-Med. Torsten Lange, Rostock
 Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski, Schwerin

Dipl.-Med. Ina Radke, Demmin
 Dipl.-Med. Henning Schwarz, Wismar
 Dr. med. Katrin Viebke, Neubrandenburg
 Dipl.-Med. Angelika von Schütz, Grimmen

Ansprechpartnerin:
 Frau Gudrun Kozal
 Tel.: 0381 492 80 58
 E-Mail: recht@aek-mv.de

AUSSCHUSS „RAUSCHMITTEL- UND DROGENABHÄNGIGKEIT“

Dr. med. Reinhard Woratz, Feldberg (Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. habil. Bernd Drewelow, Rostock
 Dipl.-Med. Sybille Fuhrmann, Schwerin
 Dipl.-Med. Conrad Kretschmar, Schwerin
 Dipl.-Med. Margrit Spiewok, Schwerin

Ansprechpartnerin:
 Frau Christine Evers
 Tel.: 0381 492 80 41
 E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

AUSSCHUSS VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock (Vorsitzender)
 Dr. med. Winrich Mothes, Schwerin (Stellvertreter)
 Dr. med. Thomas Avemarg, Vellahn
 D. med. Sabine Bitter, Kühlungsborn
 Dr. med. Jochen-Friedrich Buhrmann, Schwerin
 Dipl.-Med. Bernd Helmecke, Crivitz
 Prof. Dr. med. habil. Burkhard Kramp, Rostock
 Dr. med. Peter-Ulrich Martin, Warnow
 Dr. med. Thomas Müller, Waren

Ansprechpartnerin:
 Frau Manuela Wulff
 Tel.: 0381 492 80 12
 E-Mail: praesident@aek-mv.de

BERUFSBILDUNGS-AUSSCHUSS MED. FACHANGESTELLTE

Dipl.-Med. Angelika Schütz, Grimmen (Vorsitzende)
 Dr. med. Nils Herling, Lübz
 Dr. med. Volker Lakner, Rostock
 Dr. med. Franziska Plath, Stralsund
 Dr. med. Tilo Schneider, Rostock
 Dr. med. Holger Streckenbach, Greifswald
 Vertreter:
 Dr. med. Helmut Blücher, Seebad Bansin
 Dipl.-Med. Eva Fehlhaber, Neubrandenburg
 Dr. med. Stefan Graunke, Bergen auf Rügen
 Dipl.-Med. Marion Groth, Ahrenshagen
 Dr. med. Cathrin Kasper, Grevesmühlen
 Dr. med. Anne-Friederike Klenner, Greifswald

Ansprechpartnerin:
 Frau Iris Haesler
 Tel.: 0381 492 80 24
 E-Mail: medfa@aek-mv.de

FINANZAUSSCHUSS

Dr. med. Karl Schulze, Waren (Müritz) (Vorsitzender)
 Dr. med. Henning Wiegels, Schwerin (Stellvertreter)
 Dipl.-Med. Kurt Braun, Neubrandenburg
 Dr. med. Liane Hauk-Westerhoff, Rostock
 Dipl.-Med. Ute Krüger, Schwerin
 Dr. med. Marco Scherkus, Schwerin
 Dipl.-Med. Angelika von Schütz, Grimmen

Ansprechpartnerin:
 Frau Regina Beyer
 Tel.: 0381 492 80 61
 E-Mail: finanzen@aek-mv.de

FORTBILDUNGSAUSSCHUSS

Prof. Dr. med. habil. Johannes Buchmann, Rostock
 (Vorsitzender)
 Karsten Thiemann, Bützow (Stellvertreter)
 Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Brinckmann, Rostock
 Manja Dannenberg, Neubukow
 Prof. Dr. med. habil. Burkhard Kramp, Rostock
 Dipl. med. Ute Krüger, Schwerin
 Dr. med. Thomas Maibaum, Rostock
 Dr. med. Thomas Müller, Waren (Müritz)
 Stefan Zutz, Neubukow

Ansprechpartnerin:
 Frau Christine Evers
 Tel.: 0381 492 80 41
 E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

KRANKENHAUSAUSSCHUSS

Dr. med. Kerstin Skusa, Parchim (komm. Vorsitzende)
 Dr. med. Peter Abel, Greifswald
 Dr. med. Jochen-Friedrich Buhmann, Schwerin
 Prof. Dr. med. habil. Frank Häßler, Rostock
 Dipl.-Med. Bernd Helmecke, Ludwigslust
 Prof. Dr. med. habil. Burkhard Kramp, Rostock
 Dr. med. Gerhard Maskow, Demmin
 Dr. med. Ralph Richter, Demmin
 Prof. Dr. med. habil. Hans-Christof Schober, Rostock
 Dr. med. Harald Terpe, MdB, Rostock

Ansprechpartnerin:
 Frau Doris Klipp
 Tel.: 0381 492 80 22
 E-Mail: weiterbildung@aek-mv.de

NOTFÜRSORGEAUSSCHUSS

Dr. med. Henning Wiegels, Schwerin (Vorsitzender)
 Ass. jur. Frank Theodor Loebbert, Rostock
 Dr. med. Thomas Müller, Waren (Müritz)
 PD Dr. med. habil. Dr. med. dent. Uwe Peter, Rostock
 (bis 03/2017)
 Dr. med. Karl Schulze, Waren (Müritz)

Ansprechpartnerin:
 Frau Regina Beyer
 Tel.: 0381 492 80 61
 E-Mail: finanzen@aek-mv.de

PRÄVENTIONSAUSSCHUSS

Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski, Schwerin (Vorsitzender)
 Dr. med. Martina Littmann, Rostock (Stellvertreterin)
 Jörg Heusler, Stralsund

Prof. Dr. phil. Thomas Kohlmann, Greifswald
 Solvejg Millahn, Rostock
 Dr. med. Annegret Schlicht, Ribnitz-Damgarten
 Dr. med. Antje Steveling, Greifswald
 Prof. Dr. med. habil. Regina Stoll, Rostock
 Dr. med. Susanne Westphal, Greifswald

Ansprechpartnerin:
 N.N.
 Tel.: 0381 492 80 38
 E-Mail: praevention@aek-mv.de

PRÜFUNGSKOMMISSION

Prof. Dr. med. habil. Burkhard Kramp, Rostock (Vorsitzender)
 Dr. med. Kerstin Skusa, Parchim (Stellvertreterin)
 Dr. med. Thomas Avemarg, Vellahn
 Dr. med. Hans-Martin Benad, Ribnitz-Damgarten
 Dr. med. Sabine Bitter, Kühlungsborn
 Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Brinckmann, Rostock
 Dr. med. Ulf Broschewitz, Rostock
 Prof. Dr. med. habil. Bernd Freitag, Stralsund
 Dr. med. Christiane Frenz, Rosenow
 Dr. med. Ulrike Garling, Schwerin
 Dr. med. Andreas Gibb, Greifswald
 Dr. med. Liane Hauk-Westerhoff, Rostock
 Dr. med. Thomas Jäckle, Burg Stargard
 Dr. med. Andreas Knauerhase, Rostock
 Dr. med. Winrich Mothes, Schwerin
 Dr. med. Fred Ruhnau, Neustrelitz
 Dr. med. Wilfried Schimanke, Rostock
 Dr. med. Kerstin Schmiedeberg, Boltenhagen
 Prof. Dr. med. habil. Rolf-Dieter Stenger, Görmin
 Dr. med. Joachim Thoß, Güstrow
 Dr. med. Henning Wiegels, Seehof
 Dr. med. Mark Wiersbitzky, Anklam
 Dr. med. Bijan Peter Zendeh Zartoshti, Hohenfelde

Ansprechpartnerin:
 Frau Doris Klipp
 Tel.: 0381 492 80 22
 E-Mail: weiterbildung@aek-mv.de

PRÜFUNGSAUSSCHUSS MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Waren (Müritz)
 Dr. med. Klaus-Dieter Schröder, Waren (Müritz) (Vorsitzender)
 Dr. med. Christian Flamm, Waren (Müritz)
 Dr. med. Sven-Christian Lange, Neubrandenburg

Rostock
 Dr. med. Sabine Kirschnick, Rostock
 Katy Klock, Rostock
 Dipl.-Med. Peter Ring, Teterow
 Dipl.-Med. Thomas Schremmer, Sievershagen

Greifswald
 Dr. med. Burkhard Dehl, Stralsund
 Dr. med. Michael Domanetzki, Stralsund
 Dr. med. Toralf Marten, Neuenkirchen

Dr. med. Renate Mesing, Greifswald
 Dr. med. Silke Shehadeh-Vetters, Stralsund
 Dr. med. Friederike Vogeler, Stralsund

Schwerin
 Daniela Klerch, Schwerin
 Anne Schorcht, Redefin
 Judith Winkler, Schwerin

Ansprechpartnerin:
 Frau Iris Haesler
 Tel.: 0381 492 80 24
 E-Mail: medfa@aek-mv.de

QUALITÄTSSICHERUNGS-AUSSCHUSS

Dr. med. Ulf Broschewitz, Rostock (Vorsitzender)
 Dr. med. Andreas Crusius, Rostock
 Dr. med. Anne Friederike Klenner, Greifswald
 Dr. med. Thomas Külz, Rostock
 Prof. Dr. med. Matthias Nauck, Greifswald
 Dr. med. Harald von Suchodoletz, Schwerin

Ansprechpartner:
 Frau Ulrike Büttner
 Tel.: 0381 492 80 21
 E-Mail: qualitaet@aek-mv.de

REDAKTION ÄRZTEBLATT MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dr. med. Andreas Crusius, Rostock (Chefredakteur)
 Dr. med. Wilfried Schimanke, Rostock
 (stellvertretender Chefredakteur)
 Dr. med. Claus Brock, Neubrandenburg
 Dr. med. Reinhard Bruhn, Bad Sülze
 Prof. Dr. med. habil. Heinz Herbert Büttner, Wismar
 Dr. med. Günter Langhans, Stralsund

Ansprechpartnerin:
 Frau Katarina Sass
 Tel.: 0381 492 80 19
 E-Mail: aerzteblatt@aek-mv.de

SATZUNGS- UND BERUFSORDNUNGS-AUSSCHUSS

Dr. med. Henning Wiegels, Schwerin (Vorsitzender)
 Dr. med. Christian Laubinger, Güstrow
 Dr. med. Winrich Mothes, Schwerin
 Dr. med. Evelin Pinnow, Hagenow
 Dipl.-Med. Angelika von Schütz, Grimmen
 Stefan Zutz, Neubukow

Ansprechpartnerin:
 Frau Gudrun Kozal
 Tel.: 0381 492 80 58
 E-Mail: recht@aek-mv.de

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS

Dr. med. Henning Wiegels, Schwerin (Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. habil. Burkhard Kramp, Rostock
 PD Dr. med. habil. Karin Liebscher, Rostock
 PD Dr. med. Bernhard Scholz, Rostock
 Dipl.-Med. Susanne Wagner, Neubrandenburg

Ansprechpartnerin:
 Frau Jana Riebe
 Tel.: 0381 492 80 56
 E-Mail: recht@aek-mv.de

UMWELTMEDIZINISCHER AUSSCHUSS

Dr. med. Gerhard Hauk, Rostock (Vorsitzender)
 Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Hinz, Rostock
 Claudia Mahr, Ribnitz-Damgarten
 Dr. med. Werner Matrisch, Leezen
 Dr. med. Marcus-Heinrich von Stenglin, Rostock

Ansprechpartnerin:
 Frau Urszula Dummer
 Tel.: 0381 492 80 82
 E-Mail: meldewesen@aek-mv.de

WEITERBILDUNGS AUSSCHUSS

Dr. med. Fred Ruhnau, Neustrelitz (Vorsitzender)
 Dr. med. Kerstin Skusa, Parchim (Stellvertreterin)
 Dr. med. Peter Abel, Greifswald
 Dr. med. Thomas Avemarg, Vellahn
 Dr. med. Alexander Bankau, Greifswald
 Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Brinckmann, Rostock
 Prof. Dr. med. Jean-Francois Chenot, Greifswald
 Dr. med. Andreas Crusius, Rostock
 Prof. Dr. med. Klaus Dommisch, Groß Trebbow
 PD Dr. med. Klaus Empen, Greifswald
 Prof. Dr. med. Claus-Dieter Heidecke, Greifswald
 Dr. med. Thomas Jäckle, Burg Stargard
 Dr. med. Olaf Kannt, Schwerin
 Dr. med. Anke Müller, Strasburg
 Prof. Dr. med. univ. Emil Reisinger, Rostock
 Prof. Dr. med. Stephan Sollberg, Parchim
 PD Dr. med. Bernd Streckenbach, Greifswald (verst. am
 22.06.2017)
 Dr. med. Gesine Friederike Weckmann, Greifswald
 Dr. med. Alfred Winterroth, Wismar
 Stefan Zutz, Neubukow

Ansprechpartnerin:
 Frau Ulrike Büttner
 Tel.: 0381 492 80 21
 E-Mail: weiterbildung@aek-mv.de

WIDERSPRUCHSAUSSCHUSS

Dr. med. Erhard Geroni, Malchin (Vorsitzender, verst. am
 03.07.2017)
 Dr. med. Gert Liebling, Stralsund (Vorsitzender seit 11/2017)
 Dipl.-Med. Kurt Braun, Neubrandenburg
 Dipl.-Med. Anke Lohse, Rostock
 Dr. med. Anke Müller, Strasburg
 Dr. med. Dietrich Thierfelder, Schwerin (Stellvertreter bis
 11/2017)
 Dr. med. Jens-Uwe Weise, Warin (Stellvertreter)
 Dr. med. Fred Ruhnau, Neustrelitz (seit 11/2017)
 Dr. med. Peter Abel, Greifswald (seit 11/2017)

Ansprechpartnerin:
 Frau Andrea Peters
 Tel.: 0381 492 80 54
 E-Mail: recht@aek-mv.de

KOMMISSION NOTFALLMEDIZIN

Dr. med. Lutz Fischer, Greifswald (Vorsitzender)
 Dr. med. Martin Gloger, Rostock (Austritt 2016)
 Prof. Dr. med. habil. Tanja Jantzen, Parchim
 Dr. med. Norbert Matthes, Stralsund

Ansprechpartnerin:
 Frau Christine Evers
 Tel.: 0381 492 80 41
 E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

NOTDIENSTAUSSCHUSS

Dr. med. Andreas Meyer, Wismar (Vorsitzender)
 Karsten Thiemann, Bützow (Stellvertreter)
 Andreas Gommert, Rostock
 Thomas Hanff, Malchin
 Dipl.-Med. Bernd Helmecke, Crivitz
 Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski, Demmin
 Dipl.-Med. Siegfried Mildner, Schwerin
 Dr. med. Marco Scherkus, Schwerin
 Dr. med. Tilo Schneider, Rostock
 Dipl.-Med. Henning Schwarz, Wismar

Ansprechpartnerin:
 Frau Claudia Müller-Meisel
 Tel.: 0381 492 80 3301
 E-Mail: verwaltung@aek-mv.de

KOMMISSION IN-VITRO-FERTILISATION

Prof. Dr. med. habil. Heinz Herbert Büttner, Wismar (Vorsitzender)
 Dr. med. Eberhard Gilberg, Greifswald
 Dr. med. Thomas Külz, Rostock
 Dr. med. Thomas Müller, Waren (Müritz)
 Dr. med. Evelin Pinnow, Hagenow
 Ass. jur. Antje Schirrmacher, Rostock
 Dr. med. Eberhard Wiedersberg, Schwerin

Ansprechpartnerin:
 Frau Ulrike Büttner
 Tel.: 0381 492 80 21
 E-Mail: qualitaet@aek-mv.de

TRANSPLANTATIONSKOMMISSION

Mitglieder:
 Ass. jur. Stefanie Handy, Rostock (Vorsitzende)
 Prof. Dr. phil. Bernhard Meyer-Probst, Rostock
 Dr. med. Thomas Müller, Waren (Müritz)

1. Stellvertreter:
 Ass. jur. Nadja Kruse, Rostock
 Prof. Dr. phil. Dorothea Roether, Rostock
 Dr. med. Holger Dietze, Rostock

2. Stellvertreter
 Ass. jur. Frank T. Loebbert, Rostock
 Prof. Dr. Peter Kropp, Rostock
 Prof. Dr. med. Jaqueline Höppner, Rostock/Schwerin

Ansprechpartnerin:
 Frau Simone Prehn
 Tel.: 0381 492 80 28
 E-Mail: ethik@aek-mv.de

GUTACHTERSTELLE FÜR DIE FREIWILLIGE KASTRATION BEI DER
 ÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Mitglieder:
 Dr. med. Dr. jur. Michael Gillner, Stralsund (Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. habil. Andreas Büttner, Rostock
 Dr. med. Thomas Müller, Waren (Müritz)
 Dipl.-Med. Ramona Strohm, Ueckermünde
 VRiOLG Dr. jur. Heino ten Veen, Rostock

Stellvertreter:

Prof. Dr. med. habil. Britta Bockholdt, Greifswald
 Prof. Dr. med. Andreas Broocks, Schwerin
 VRiOLG Michael Kruse, Rostock
 Prof. Dr. med. habil. Detlef Schläfke, Rostock

Ansprechpartnerin:
 Frau Simone Prehn
 Tel.: 0381 492 80 28
 E-Mail: ethik@aek-mv.de

SONOGRAPHIEKOMMISSION

Dr. med. Peter Kupatz, Bad Doberan (Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. Karlheinz Hauenstein, Rostock
 Dr. med. Thomas Külz, Rostock
 Dr. med. Jörg Spengler, Stralsund
 Prof. Dr. med. Ralph Kayser, Wismar

Ansprechpartnerin:
 Frau Christiane Falke
 Tel.: 0381 492 80 23
 E-Mail: weiterbildung@aek-mv.de

KOMMISSION ÄRZTLICHE STELLE STRAHLENTHERAPIE

Dr. med. Heinrich Annweiler, Schwerin (Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. habil. Guido Hildebrandt, Rostock (Stellvertreter)
 Dr. med. Regine Breitsprecher, Greifswald
 PD Dr. med. Regina von Rochow, Neubrandenburg

Medizinphysiker:

Dr. rer. nat. Gisbert Weigl, Schwerin
 Dr. rer. nat. Roman Fehr, Rostock

Ansprechpartnerin:
 Frau Kerstin Fallei
 Tel.: 0381 492 80 26
 E-Mail: aerztlichestelle@aek-mv.de

KOMMISSION ÄRZTLICHE STELLE RÖNTGEN

Dr. med. Jens-Christian Kröger, Rostock (Vorsitzender)
 Dr. med. Martin Petrik, Neubrandenburg (Stellvertreter)
 Prof. Dr. med. Michael Reuter, Rostock
 Dr. med. Gunnar Gaffke, Güstrow
 Dr. med. Anne-Caterine Bartolomaeus, Rostock
 Dr. med. Hans-Peter Vinz, Schwerin
 Dipl.-Med. Carmen Laube, Wismar
 Dr. med. Thomas Muschiol, Demmin

Medizinphysiker:

Dipl.-Phys. Tobias Siebert, Rostock
 Dipl. -Ing. Christian Schütt, Rostock (bis 5/2017)
 Dr. rer. nat. Ingo Lehmann, Rostock (ab 12/2017)

Ansprechpartnerin:
 Frau Kerstin Fallei
 Tel.: 0381 492 80 26
 E-Mail: aerztlichestelle@aek-mv.de

KOMMISSION ÄRZTLICHE STELLE NUKLEARMEDIZIN

PD Dr. med. habil. Bernd Streckenbach,
Greifswald (verst. am 22.06.2017)
PD Dr. med. habil. Ernst-Christian Kittner, Rostock (Vorsitzender
seit 06/2017)
Prof. Dr. med. Bernd Krause, Rostock (Stellvertreter)
Dr. med. Andreas Zinke, Greifswald
Dr. med. Petra Bath, Rostock
Dr. med. Andreas Schindler, Greifswald

Medizinphysiker:

Dr. rer. nat. Hubertus Künstner, Rostock
Dr.-Ing. Jens Kurth, Rostock

[Ansprechpartnerin:](#)

Frau Kerstin Fallei
Tel.: 0381 492 80 26
E-Mail: aerztlichestelle@aek-mv.de

ETHIKKOMMISSION DER ÄRZTEKAMMER

MECKLENBURG-VORPOMMERN

PD Dr. med. Jan Roesner, Rostock (Vorsitzender)
Dr. med. Dr. jur. Michael Gillner, Stralsund
Dr. med. Cathrin Kasper, Wismar
Dr. med. Rene Keller, Wismar
Dr. med. Thomas Müller, Waren (Müritze)
PD Dr. med. habil. Hans-Christof Schober, Rostock

[Ansprechpartnerin:](#)

Frau Simone Prehn
Tel.: 0381 492 80 28
E-Mail: ethik@aek-mv.de

GESCHÄFTSSTELLE (STAND JANUAR 2018)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer	Frank Theodor Loebbert	gf@aek-mv.de
Sekretariat der Geschäftsführung	Patricia Otto	TEL. 0381 49280-32 FAX 0381 49280-30
Projektmitarbeiterin	Pia Köhn	iqmed@aek-mv.de
Projektmitarbeiter	Danny Bever	TEL. 0381 49280-34
Projektmitarbeiterin	Martha Damus	
Projektmitarbeiterin	Anna Lenk	

SEKRETARIAT DES PRÄSIDENTEN UND DES VORSTANDES

Manuela Wulff	praesident@aek-mv.de
Silke Striggow	vorstand@aek-mv.de
	TEL. 0381 49280-12
	FAX 0381 49280-10

MELDEWESEN/ÄRZTEVERZEICHNIS

Meldewesen/Ärzteverzeichnis	Urszula Dummer	meldewesen@aek-mv.de
Archiv	Doreen Hecht	TEL. 0381 49280-82
Arztausweise	Eike Detlefsen	FAX 0381 49280-80

AUS- UND WEITERBILDUNG

Leiterin	Ulrike Büttner	weiterbildung@aek-mv.de
Anerkennung Facharzt/ Schwerpunkt	Doris Klipp	TEL. 0381 49280-21
Anerkennung Zusatz-WB/ Fachkunden	Christiane Falke	FAX 0381 49280-20
Weiterbildungsbefugnisse ambulant/ Anerkennung Kurs-WB	Bianka Johannsson	
Weiterbildungsbefugnisse stationär	Simone Prehn	
Anerkennung Weiterbildung / Allgemeinmedizin	Christin Behrens Manuela Möller	
Anerkennung Weiterbildung im Ausland/ Kenntnis- und Fachsprachenprüfung	Arina Drozhzhinova	fsp@aek-mv.de
Fachsprachenprüfung	John Kallauke	TEL. 0381 49280-36
Ausbildung Medizinische Fachangestellte	Iris Haesler	medfa@aek-mv.de
Fortbildung Medizinische Fachangestellte/ Ausbildungsbeauftragte	Sylvie Kather	TEL. 0381 49280-24 FAX 0381 49280-2900
Ausbildung/Fortbildungen MFA	Clelia Witt	
Projektmitarbeiterin	Nadine Schaub	
Auszubildende/Auszubildender	Paul Schwadtke	

FORTBILDUNG

Kommissarische Leiterin	Christine Evers	fortbildung@aek-mv.de TEL. 0381 49280-41 FAX 0381 49280-40
Fortbildungszertifikate/ Zertifizierungsanfragen/ Veröffentlichungen	Sybille Klimmt	
Kursanmeldungen/ Zertifizierungen/ Qualitätszirkel	Barbara Raese	
Zertifizierungen/Kursanmeldungen	Laura Richter	

BEREICH RECHT

Kommissarische Leiterin	Stefanie Handy	recht@aek-mv.de TEL. 0381 49280-51 FAX 0381 49280-50
Berufsgerichtsverfahren/ Allgemeine Rechtsangelegenheiten	Nadja Kruse	
Allgemeine Rechtsangelegenheiten/ Widerspruchsverfahren	Antje Kummerow	
Allgemeine Rechtsangelegenheiten	Andrea Peters	
Patientenbeschwerden	Antje Schirmmacher	
Berufsgerichtsverfahren/ Patientenbeschwerden	Jana Riebe	
Allgemeine Rechtsangelegenheiten	Gudrun Kozal	

FINANZEN/KAMMERBEITRAG

Leiterin	Regina Beyer	finanzen@aek-mv.de
Finanzen	Heike Stepputat	beitrag@aek-mv.de
Kammerbeitrag/Ärzteversorgung	Silke Heimann	TEL. 0381 49280-61
Kammerbeitrag/Ärzteversorgung	Eva Engel	FAX 0381 49280-60
Finanzen	John Kallauke	

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Benjamin Rausch	presse@aek-mv.de TEL. 0381 49280-17 FAX 0381 49280-80
-----------------	---

ÄRZTEBLATT/REDAKTION

Katarina Sass	aerzteblatt@aek-mv.de TEL. 0381 49280-19 FAX 0381 49280-80
---------------	--

PRÄVENTION

N.N.	praevention@aek-mv.de TEL. 0381 49280-15 FAX 0381 49280-80
------	--

QUALITÄTSSICHERUNG

Kommissarische Leiterin	Ulrike Büttner	qualität@aek-mv.de
Qualitätssicherung	John Kallauke	aerztlichestelle@aek-mv.de
Ärztliche Stelle Mecklenburg-Vorpommern	Kerstin Fallei	TEL. 0381 49280-21

IT-ABTEILUNG

Leiter	Heiko Karsten	it@aek-mv.de
Betreuung Standardsoftware	Dr. Beate Diedrich	TEL. 0381 49280-71
Hardware- und Netzadministration	Jens Dittberner	FAX 0381 49280-80
IT-Systemadministrator	Tom Drenckhan	

VERWALTUNG/ZENTRALE DIENSTE

Angelika Buttkus	verwaltung@aek-mv.de
Claudia Müller-Meisel	TEL. 0381 49280-0
Katrin Knüpfer	FAX 0381 49280-80
Daniel Kreft	
Sieghard Wenk	



ÄRZTEKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

vorgelegt vom Präsidenten der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. med. Andreas Crusius

IMPRESSUM

Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
August-Bebel-Straße 9a
18055 Rostock

TELEFON 0381 492 80 0
TELEFAX 0381 492 80 80
E-MAIL info@aeck-mv.de

www.aek-mv.de

Redaktion:
Katarina Sass, Benjamin Rausch

Redaktionsschluss: Februar 2018

Gestaltung:
Katarina Sass

Bildnachweis:
Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern,
www.bigstockphoto.com (9, 11, 29, 31, 39, 49, 41,
51)